

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **124 (1979)**

Heft (8)

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SLZ-Teil der Ausgabe mit «Schulpraxis» · (Monatsschrift des Bernischen Lehrervereins)

SCHULPRAXIS-TEIL

(separat paginiert)

Klassenzeichnung und Soziogramm
Möglichkeiten zur vertieften Erfassung von Schülern
Vgl. separates Inhaltsverzeichnis auf 2. Umschlagseite

«SLZ»-TEIL

Schweizerischer Lehrerverein
Sitzung des Zentralvorstandes vom 14. Februar 1979 317

Reaktion auf eine ZV-Stellungnahme 318

Aus den Sektionen
BE: Besoldungen
ZG: Neuer Erziehungsrat 318

P. Neidhart: «Heidi»-Verfilmung mit Schnapsreklame 319

Zum Jahr des Kindes
Gelegenheiten ergreifen 319

Wettbewerb «Akohol und Strassenverkehr» 319

H. Schlapp: Deutsche Schulen in der Zwangsjacke des Gesetzgebers? 320
Gefahren einer zunehmenden Verrechtlichung

Kurse/Veranstaltungen 320

STOFF UND WEG 4/79

Gertrud Meyer-Huber: Hilfe, ich habe eine unruhige Klasse! 321
Erfahrungen, Vor- und Ratschläge aus der Praxis

Wann beginnt der Tag? 323

Kälteeinbruch 323

R. Roggli: Ergänzungen zu «Stille Hilfen» 324

Hinweise 324

SLV-Reisen 325

III. Schweizer Schülerzeitung Februarnummer 327

Am 1. März erscheint als Sonderausgabe der «SLZ» die Broschüre «Schülerprobleme heute – Arzt und Erzieher im Gespräch». Die «SLZ» bietet mehr, ein Abonnement lohnt sich!

Die Seiten 289 bis 316 entsprechen den 24 Seiten (+4 Seiten Umschlag) der separat paginierten «Schulpraxis»

Schulkoordination

aus der Sitzung des Zentralvorstandes vom 14. Februar 1979

Umfrage

Die Umfrage zur Schulkoordination der KOSLO – Konferenz der Schweizerischen Lehrerorganisationen – ist gestartet. Sie wurde in der «Lehrerzeitung» veröffentlicht und allen Mitgliederorganisationen der KOSLO zugestellt. Der Schweizerische Lehrerverein hat seinerseits alle seine Sektionen aufgefordert, diese Umfrage in den Kantonen durchzuführen. Sie hat vor allem ein Ziel: Sie soll darüber Aufschluss geben, ob die Lehrerschaft der Meinung ist, die Frage des Schuljahrsbeginns müsse neu aufgegriffen werden. Der Zentralvorstand wird sich, sobald das Ergebnis vorliegt, entscheiden müssen, welche Stellung der SLV in der weiteren Auseinandersetzung, die sich auf politischer Ebene abspielen wird, einnehmen wird.

Schuljahrsbeginn

Der Schuljahrsbeginn steht im Zentrum der Diskussion. Für den so oft zitierten Mann auf der Strasse geht die Gleichung problemlos auf: Koordination des Schulanfangs gleich eidgenössische Schulkoordination. Wir Lehrer tun gut daran, diese Verkürzung zur Kenntnis zu nehmen. Schulpolitisch ist sie im Begriff, wieder eine Realität zu werden, indem politische Parteien sie zum Gegenstand von Initiativen erheben und sie auch sonst für ihre Zwecke einspannen.

Ein Teilproblem der Schulkoordination?

Der Schuljahrsbeginn wäre ein Teilproblem, wenn er in der ganzen Schweiz auf den gleichen Zeitpunkt angesetzt wäre. Auch pädagogisch gesehen wäre er dann von untergeordneter Bedeutung. Aber die Diskoordination führt dazu, dass man bei pädagogisch bedeutsamen Reformprojekten, wie zum Beispiel beim Fremdsprachunterricht, nicht nur die Kantons Grenzen allein, sondern auch noch «Zeitgrenzen» zu überwinden hat.

Ein Thema für eine Delegiertenversammlung

Der Zentralvorstand wählte das Thema «Schuljahrsbeginn – ein Teilproblem der Schulkoordination?» für seine zweite Delegiertenversammlung, die am 24./25. November 1979 in Luzern stattfinden wird. Wir

wollen zu dieser Informationsrunde drei bis vier der massgeblichen Vertreter der Schulpolitik einladen. Frühlings- wie Herbstbefürworter (auch eine Verkürzung!) werden dabei zu Wort kommen. Es ist anzunehmen, dass sich die weitere Entwicklung in dieser Sache bis zum November abzeichnen begonnen hat. Wir möchten von den Referenten, vor allem von den Behördenvertretern, wissen, wie sie das Ergebnis der KOSLO-Umfrage interpretieren, ob das Geschäft nun aufgegriffen wird und wie nach ihrer Meinung die Koordination herbeigeführt werden könnte.

Aktion SLV zum Jahr des Kindes

«In Zusammenarbeit mit der Pro Infirmis fordert der SLV die Lehrerschaft aller Stufen auf, in der Schule das Verständnis des normalbegabten Kindes für das behinderte Kind zu fördern.» Dies ist der Grundsatz der Aktion. Ein Aufruf dazu wird Anfang Mai erfolgen, damit die Aktion mit dem neuen Schuljahr beginnen kann. Es werden konkrete, unterrichtspraktische Vorschläge und Anregungen dazu geliefert.

Jahresbericht 1978 und Vereinsgeschäfte

Der Zentralvorstand genehmigte zuhänden der DV den Jahresbericht 1978. Zur Jahresrechnung, die erst überschlagsmässig überblickt wurde, erfolgte eine erste Orientierung. Eine wichtige Nomination für die Pädagogische Kommission der EDK-Erziehungsdirektorenkonferenz wurde zuhänden der KOSLO vorgenommen: Ursula Bruhin ZV/SZ wird Moritz Baumberger (BE) ersetzen.

Zusammenarbeit

Der Zentralvorstand nahm Kenntnis von der neuen Zusammensetzung der Kommission für die Lehrerbildungskurse in Afrika: vom SLV – F. v. Bidder (Vorsitz), Th. Hotz, R. Götz; von der Société Pédagogique de la Suisse romande – A. G. Leresche, Mme Cl. Bonzon, H. Plomb. – Am 24. März treffen sich die Vorstände der Société Pédagogique de la Suisse romande, des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer und des SLV zu ihrer jährlichen gemeinsamen Sitzung. Die Totalrevision der Bundesverfassung und die Frage eines gemeinsamen Vorgehens werden im Mittelpunkt der Beratungen stehen. – Aufgrund einer gemeinsamen Besprechung hat uns der Verein für Handarbeit und Schulreform das Programm für ein Seminar zugeschickt, das im nächsten Jahr von den beiden Organisationen gemeinsam durchgeführt werden soll.

F. v. Bidder, Zentralsekretär

Zur pädagogischen Mutprobe des Zentralvorstands des Schweizerischen Lehrervereins

Ich gratuliere dem Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins zu seiner mutigen Haltung, «... von einer offiziellen Stellungnahme...»(1) zur Suchtmittelinitiative abzusehen. Mein Lob gilt um so mehr, als auch ich erkannt habe, dass «... andere, vor allem pädagogische Möglichkeiten...»(2) bestehen, um «... die Jugend vor verderblichen Einflüssen zu schützen...»(3).

Zur Erhärtung unseres «gemeinsamen» Standpunktes noch kurz einige Zahlen:

- Umfrage der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme: bereits 12jährige konsumieren täglich Alkohol (4)
- 20 Prozent der 16jährigen Jugendlichen rauchen regelmässig (5)
- Schweiz 1978: 130 000 Alkoholranke (6)
- Schweiz 1975: 15,5 Milliarden Stück Zigaretten konsumiert (7)

Der Erfolg der von Ihnen und mir erkannten «pädagogischen Möglichkeiten» könnte nicht eindrücklicher dokumentiert werden!

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Nyffenegger, Sekundarlehrer, Mitglied des Schweizerischen Lehrervereins, Alte Bernstrasse 148, 3613 Steffisburg.

Zitate:

- 1,2,3: «Schweizerische Lehrerzeitung» Nr. 4, 25.1.79, S. 138
- 4,5,6,7: «Berner Zeitung» Nr. 25, 31.1.79, S. 3

no comment!

Vgl. Editorial «SLZ» 5/79

Lehrerzeitung Schweizerische

erscheint wöchentlich am Donnerstag
124. Jahrgang

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 46 83 33

Redaktion:

Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 22 33 06

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

Inserate und Abonnemente:

Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01, Postscheckkonto 80 - 148
Verlagsleitung: Tony Holenstein

Annahmeschluss für Inserate:

Freitag, 13 Tage vor Erscheinen

Inseratenteil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

Abonnementspreise (inkl. Porto):

Mitglieder des SLV
jährlich Schweiz Fr. 34.— Ausland Fr. 50.—
halbjährlich Fr. 19.— Fr. 29.—

Nichtmitglieder
jährlich Fr. 44.— Fr. 60.—
halbjährlich Fr. 25.— Fr. 35.—

Einzelpreis Fr. 2.— (Sondernummer Fr. 3.—) + Porto

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind (ausgenommen aus dem Kanton Bern) wie folgt zu adressieren: «Schweizerische Lehrerzeitung», Postfach 56, 8712 Stäfa.

Aus den Sektionen



Bern

Besoldungen der bernischen Lehrerschaft

Wie bisher (seit 1973) werden die Besoldungen vom Grossen Rat auf dem Dekretsweg festgelegt. Gewisse Zulagen kann der Regierungsrat durch Verordnungen fest-

Jahres- und Monatsbesoldungen:

	Min.	1. Max.	2. Max.	3. Max.	4. Max.
1. Kindergärtnerin	22 380 1 865	29 100 2 425	30 780 2 565	32 460 2 705	33 300 2 775
2. Arbeitslehrerin	27 360 2 280	36 480 3 040	38 760 3 230	41 040 3 420	42 180 3 515
3. Haushaltungs-Lehrerin/ Primarlehrer/-in	29 040 2 420	38 640 3 220	41 040 3 420	43 440 3 620	44 640 3 720
4. Sek.-Lehrer/-in	35 040 2 920	48 000 4 000	51 240 4 270	54 480 4 540	56 100 4 675
5. Lehrer an Fortbildungs-, Anschluss- und Vorbereitungs- klassen	38 580 3 215	51 540 4 295	54 780 4 565	58 020 4 835	59 640 4 970
6. Lehrer an höheren Mittelschulen	42 180 3 515	55 140 4 595	58 380 4 865	61 620 5 135	64 860 5 405

Bei obenstehenden Zahlen handelt es sich um Bruttobeträge (ohne Abzüge für Pensionskasse, AHV/IV und Arbeitslosenversicherung). *Hinzu kommen der 13. Monatslohn und die Teuerungszulagen* (zurzeit 13 Prozent). Zu Ziffer 6 (Lehrer an höheren Mittelschulen): Es existieren 5 verschiedene Kategorien, von denen hier nur die höchste, diejenige der Lehrer an Gymnasien, aufgeführt ist.



Zug

Walter Ineichen neuer Erziehungsrat

Zum Nachfolger für den auf Jahresende zurückgetretenen Klaus Frick, Sekundarlehrer, Zug, hat der Regierungsrat neu in den Erziehungsrat **Walter Ineichen**, Sekundarlehrer in Hünenberg, bestimmt.

Walter Ineichen ist Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und amtiert seit einem Jahr als Parteisekretär in der Stadt Baar, seinem Wohnort. Als Lehrer und Mitglied der Bildungsgruppe der Sozialdemokratischen Partei ist Walter Ineichen eng mit Erziehungs- und Bildungsproblemen verbunden.

Die Sektion Zug des SLV freut sich, dass mit Walter Ineichen eines ihrer Mitglieder in das verantwortungsvolle Amt eines Erziehungsrats berufen wurde. Wir sind überzeugt, Walter Ineichen wird dank seiner Geradlinigkeit und seinem engagierten Interesse für sämtliche Belange der Schule und der Erziehung anspruchsvollen Aufgabe voll und ganz gerecht werden. Wir gratulieren!
B. Setz

setzen. Der Staat übernimmt 43 Prozent, die Gemeinden übernehmen 57 Prozent. Ausbezahlt werden die Löhne durch die kantonale Finanzdirektion, die mit den Gemeinden abrechnet.

Wer seinem Lehrerberuf treu bleibt, erreicht mit seiner Besoldung nach 8 Dienstalterszulagen ein 1. Maximum. Weitere Maxima folgen nach vollendetem 35., 40. und 45. Altersjahr mit Zuschlägen von einem Beitrag ungefähr in der Höhe einer doppelten Alterszulage (Voraussetzung: mindestens 8 bzw. 12 und 15 gültige Dienstjahre).

An Sozialzulagen werden gegenwärtig ausgerichtet:

- eine Ortszulage von Fr. 600.— (Ledige Fr. 400.—) jährlich
- eine Familienzulage von Fr. 1440.—
- Kinderzulagen von Fr. 900.—

Werden sich wohl unsere Kolleginnen und Kollegen im Land herum nach dieser Kenntnisnahme ans Vergleichen machen? Wenn ja, wünschen wir, dass es für sie befriedigend ausfällt.
H.A.

SOMMERFERIEN FRÜHZEITIG PLANEN

Schon vor der Jahreswende melden sich in verschiedensten Ländern Europas und in den USA Kollegen bei INTERVAC an, um während den Sommerferien ihre Wohnung mit derjenigen einer Schweizer Familie zu tauschen. *Wer auf diese Weise zu den günstigsten Auslandsferien kommen will, möge möglichst bald ein Anmeldeformular verlangen bei INTERVAC-SLV, Domänenstr. 5, 9008 St. Gallen (Tel. 071 24 50 39).* Auch innerhalb der Schweiz wird der Austausch von Wohnungen vermittelt, und auch hier ist eine frühzeitige Anmeldung von Vorteil.

Ein Wohnungstausch ist die ideale Lösung:

- Ihr Haus (und Garten) ist sinnvoll genutzt, gepflegt und gehütet.
- Im fremden Land erwartet Sie ein persönliches Heim.
- Mit Ihrem Tauschpartner verbinden Sie viele «existentielle» Gemeinsamkeiten, oft Freundschaften über Jahre hinweg!

Zum Jahr des Kindes

Gelegenheiten ergreifen!

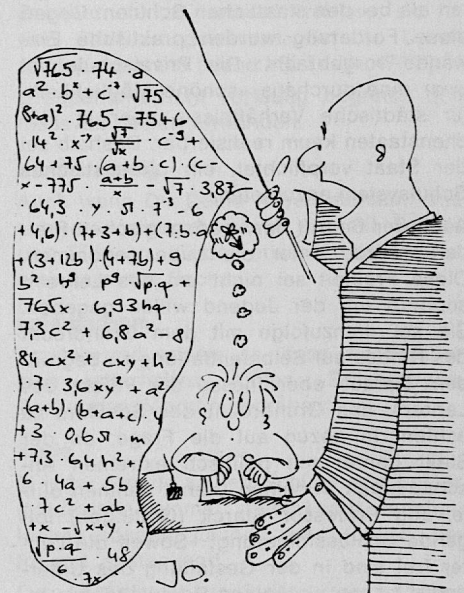
Bei der Schulpflege unserer Gemeinde meldete sich eine Mutter, die ohne jegliche Bezahlung und Entschädigung einem Kind bei den Hausaufgaben oder anderen Problemen helfen wollte. Ihr beiden eigenen Kinder bedurften ihrer Hilfe nicht mehr. Deshalb wollte sie ihre Freizeit auf ganz uneigennützigste Art in den Dienst des Nächsten stellen.

Nun betreut sie einmal wöchentlich eines meiner Ausländerkinder. Der kleine Schüler muss nicht einmal den Weg zu ihr unter die Füsse nehmen. Nein, sie selbst fährt mit dem Velo zu ihm hin nach Hause. Sie hilft ihm bei den Hausaufgaben, schaut mit ihm Bilderbücher und Tierhefte an. Damit trägt sie sehr viel bei zur Erweiterung seines noch recht dürftigen Wortschatzes. Der Kleine freut sich jedes Mal auf diesen für ihn sehr wichtigen und schönen Nachmittag.

In der Adventszeit lud sie alle vier Kinder der Familie zu einem gemütlichen Weihnachtsnachmittag zu sich nach Hause ein. Sie erzählte mir: «Es hat mich sehr glücklich gemacht, diesen bescheidenen Kindern eine Freude bereiten zu können. Sie sind so lieb, anhänglich und dankbar. Das ist für mich Entschädigung genug, ich brauche weiter nichts.» Seit der Knabe von dieser Mutter betreut wird, sind seine Kopfschmerzen, zu dessen Ursachen kein Arzt eine plausible Erklärung fand, nicht mehr aufgetreten. Er wurde ruhiger, ist weniger ängstlich und schüchtern, seine Leistungen blieben stabiler.

Dank vielen kleinen Anstrengungen eines jeden einzelnen wird das Jahr des Kindes Früchte tragen. Findet nicht jeder von uns dazu eine Gelegenheit? *Pamina*

Die Rubrik «Zum Jahr des Kindes» steht für weitere Beiträge offen! Red.



Motivations-Probleme?

Beschwerde betr. die «Heidi»-Verfilmung

Die Verfilmung des Kinderbuchs «Heidi» von Johanna Spyri wirft allerhand Fragen hinsichtlich der Freiheit der Gestalter eines solchen Films gegenüber ihrer literarischen Vorlage auf. Bei einem Kinderbuch, dessen Autorin handfeste pädagogische Absichten verfolgte, haben diese Fragen nicht bloss eine ästhetisch-literarische, sondern auch eine pädagogische Dimension. Denn – ob es die Filmleute wahrhaben wollen oder nicht – bei den jugendlichen Zuschauern werden durch einen solchen Film intensive Lernprozesse in Gang gesetzt.

Unter diesem Gesichtspunkt ist es nicht bloss bedenklich, sondern in hohem Mass verantwortungslos, wie die Gestalter des «Heidi»-Films in ihrem Bemühen, die Geschichte auszuschnücken, den Alp-Öhi, der wie wohl kein anderer Erwachsener des Films die Kinder als gütige und weise Idealfigur beeindruckt, als einen Freund und Kenner des Schnapses charakterisieren:

- Auf dem Gang zur Kirche lassen sie ihn die Schnapsflasche aus der Tasche ziehen und einen kräftigen Schluck genehmigen.
- Nach dem Gottesdienst muss der Pfarrer ihm beim seelsorgerlichen Gespräch (!) einen weiteren Schnaps einschenken.
- Und wie er das Glas geleert hat, muss er es – nach dem Willen des Drehbuchautors – nochmals hinhalten, und unter Augenzwinkern wird es nachgefüllt.

Noch massiver geht's in der 21. Folge der Serie zu. Da wird der «Besuch aus Frankfurt» in der Alphütte zunächst mit einem Becher Wein bewirtet. Wie er mit Heidi und Peter auf die Alp wandert und dort Milch trinken will, kommt (offenbar als «Retter in der Not») der Alp-Öhi gerade noch rechtzeitig herauf, um ihm statt dessen eine Flasche Schnaps zu überreichen. Und der Herr Doktor (!) erklärt, dies sei ihm natürlich viel lieber.

In derselben Folge wurde übrigens gezeigt, wie Heidi dem Grossvater beim Ansetzen von Enzianwurzeln in Alkohol zusieht. Auf die Frage des Kindes erklärt ihm der Grossvater, das gebe «einen sehr gesunden Schnaps... aber nur für Erwachsene».

Was hier die Kinder lernen: «Wir Kinder müssen zwar mit Milch vorliebnehmen. Aber Erwachsene ziehen Schnaps vor. Und für sie ist er auch sehr gesund. Die drei am meisten Respekt verdienenden Personen – der weise Grossvater, der Pfarrer und der Arzt – sind Zeugen dafür, dass Schnaps etwas ganz besonders Gutes und Gesundes ist.»

Notabene: In der Schweiz ist es von Gesetzes wegen verboten, in der Werbung alkoholische Getränke als «gesund» zu bezeichnen. Aber – werden Sie sagen – der «Heidi»-Film ist keine Werbung. Wirklich?

Man fragt sich tatsächlich, wie diese Lobhudelei auf den Kräuterschnaps, von der in der literarischen Vorlage natürlich kein Wort zu finden ist, in diesen Film hineinkam – ob da am Ende gar gewisse Sponsoren-Wünsche erfüllt wurden? Noch mehr fragt man sich, wie das ganze Heer der «Medienschaffenden», das sich von der Produktion bis zur Ausstrahlung mit diesem Film befassen musste, diesen pädagogischen Faux-pas passieren lassen konnte.

Jedenfalls ersuche ich Sie dringend, diese und allfällige weitere Alkoholpropaganda für bevorstehende weitere Ausstrahlungen auszumerzen.

In der Hoffnung, mit dieser Beschwerde mehr zu bewirken als eine flauwe Antwort, grüsse ich Sie

mit vorzüglicher Hochachtung
Paul Neidhart, Basel

Wettbewerb «Alkohol und Strassenverkehr»

Der Schweizerische Verein abstinenten Lehrer (SVAL) beabsichtigt, im Schuljahr 1979/80 für Schüler von 12 bis 16 Jahren einen Wettbewerb zum Thema «Alkohol im Strassenverkehr» durchzuführen.

Aufgabenstellung

1. Zu Zeichnungen, die den Einfluss des Alkohols im Verkehr verdeutlichen, ist ein kurzer Aufsatz zu schreiben; überdies ist eine Bildergeschichte zu vervollständigen.
2. Es wird auch ein Wettbewerb für Gemeinschaftsarbeiten, wie Film, Tonbildschau, Collage, Plakate usw., ausgeschrieben, an welchem sich mehrere Schüler oder ganze Klassen beteiligen können.

Der Wettbewerb wird auf kantonaler Ebene durchgeführt. Eine Jury beurteilt die Arbeiten. Dabei wird jeder Jahrgang besonders bewertet. Die Gemeinschaftsarbeiten werden unabhängig von den einzelnen Arbeiten bewertet und belohnt. Preise werden nur in denjenigen Kantonen abgegeben, wo eine Jury entstanden ist: ZH, BE, SZ, FR, BS, SH, SG, AR, GR, AG. In den übrigen Kantonen ist die Durchführung und Prämierung den einzelnen Lehrern überlassen. Machen Sie mit!

Die Wettbewerbs-Formulare werden im Februar 1979 an die Rektorate in den obgenannten Kantonen versandt. Bezugsadresse für Teilnehmer aus den übrigen Kantonen ist: SVAL, Vordere Vorstadt 21, 5000 Aarau.

Deutsche Schulen in der Zwangsjacke des Gesetzgebers?

Das Schlagwort von der «Verrechtlichung» der Schule beherrscht in der Bundesrepublik Deutschland alle Diskussionen, die sich mit dem nach wie vor brisanten Thema Schulpolitik befassen. Die 9. Bitburger Gespräche, an denen unter Leitung des rheinlandpfälzischen Justizministers Theissen namhafte deutsche Verfassungsrichter, Professoren und Politiker teilnahmen, haben bezeichnenderweise die Frage beleuchtet, ob die Schule nicht Gefahr laufe, vom Gesetzgeber in eine Zwangsjacke gepresst zu werden.

Die Antwort fiel ziemlich eindeutig aus: Fast alle anwesenden Juristen und Politiker plädierten zwar für einen «massvollen Gebrauch» des Rechts gegenüber der Schule, sie warnten aber vor einer übertriebenen Reglementierung, wie sie in den meisten Bundesländern betrieben wird. Unbestritten war, dass der Gesetzgeber die Erziehungsziele festzulegen hat.

Privatschulen als Rettung?

Zahlreiche Referenten beklagten den Verlust am Grundkonsens, der vor allem in den vergangenen zehn Jahren zu Auflösungserscheinungen geführt habe. In den ersten Jahren nach dem Krieg seien sich die Deutschen einiger über die Grundwerte gewesen als heute, da sich alles aufzulösen drohe. Gerade diese Erscheinung aber habe mit zur «Verrechtlichung» der Schule beigetragen. Oft würden darum nur noch die Gerichte als letzte intakte Autorität in der Gesellschaft anerkannt.

Bemerkenswert war der von verschiedener Seite laut werdende Ruf nach der Privatschule. Ein Staatsmonopol sei in einer Demokratie nur zu rechtfertigen, wenn es der ständigen Konkurrenz einer Vielzahl pluralistischer Institutionen ausgesetzt sei. Die Privatschulen, die diese Konkurrenz zu bilden vermöchten, müssten vom Staat allerdings angemessen finanziert werden, wobei die Zuschüsse nicht grösser sein dürften als bei den staatlichen Schulen. Gegen diese Forderung wurden praktische Einwände vorgebracht: Die Privatschule sei zwar eine durchaus «schöne Möglichkeit» für städtische Verhältnisse, aber in Flächenstaaten kaum realisierbar. Deshalb sei der Staat verpflichtet, ein pluralistisches Schulsystem anzubieten.

Auch der Begriff der «pädagogischen Freiheit» wurde unter die Lupe genommen. Diese Freiheit sei nicht um des Lehrers, sondern um der Jugend willen gegeben. Sie sei demzufolge mit dem Grundrecht des Kindes auf Selbstentfaltung zu begründen. Daraus aber fliesse die Pflicht des Lehrers, das Grundrecht des Schülers zu achten. In bezug auf die Frage, ob der Staat Lehrer mit politisch extremen Anschauungen in seinen Dienst nehmen dürfe, zog Professor Starck (Göttingen) folgende Schlussfolgerung: «Soweit die Lehrer frei sind in der Gestaltung des Unterrichts, haben sie keinen Rechtstitel zur Indoktrination. Deshalb ist der Staat bei der

Lehrerauswahl gehalten, Sorge dafür zu tragen, dass Lehrer nur derjenige wird, der die Kinder im Geiste der Grundprinzipien unserer Verfassung erzieht.» Die Wachsamkeit sei hier noch wichtiger als bei den Beamten. Im übrigen begegneten die Schüler verfeinerten Indoktrinationsmethoden notgedrungen mit Hilflosigkeit. – Dieses eindeutige Votum gegen die Einstellung Radikaler ins Lehramt blieb in Bitburg unwidersprochen, obwohl es eine klare Abgabe gegenüber Tendenzen bedeutete, die sich in jüngster Zeit in Kreisen der sozialliberalen Koalition immer deutlicher artikulieren. *Hermann Schlapp, Zürich, im «Bund» vom 7.12.78*

Der Text enthält etwelchen Zündstoff! Wer reagiert?

Kurse/Veranstaltungen

88. Lehrerbildungskurse SVHS

9. Juli bis 4. August 1979 in Vaduz (FL). Anmeldeschluss 25. März. Vgl. Programm in «SLZ» 3/79.

Erfahrungs- und Studienkurse für schöpferische Körpererziehung

Nach dem «Modern Educational Dance» Rudolf von Labans. Schulung des Körperbewusstseins – Bewegungstechnik – Gruppenarbeit – Tanzimprovisation – Methodik – fachübergreifende Versuche (z. B. Zeichnen, Sprache).

Leitung:

Claude Perrottet, Bewegungspädagoge, Zürich. 2. Mai bis 27. Juni jeweils mittwochs von 14.30 bis 17.15 Uhr in Zürich. Kursgeld: Fr. 180.—.

Anmeldung:

Arbeitskreis Tanz, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01 202 91 33.

Wochenende mit Bewegungsgestaltung und Tanzspiel

Aus dem **Kursinhalt:** Improvisation von Stimmungen, Gedanken, Situationen – gemeinsame Gestaltung eines tänzerischen Ablaufs (Thema: «Kaleidoskop des Lebens»).

Daten:

23./24. Juni. Ort: Weesen (am Walensee).

Kursleitung:

Claude Perrottet, Bewegungspädagoge und Choreograf, Zürich. Valerie Soppelsa, Tanzpantomime, Bern.

Kursgeld:

Fr. 95.— (ohne Uebernachtung/Frühstück: Fr. 55.—).

Teilnahme:

Damen und Herren mit Freude an der Körperbewegung und Initiative für schöpferisches Gestalten.

Anmeldung:

Arbeitskreis Tanz, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01 202 91 33.

Der Mensch zur Stein- und Bronzezeit

Ausstellung in Thunstetten bei Langenthal Möglichkeiten für Wanderungen und Schulreisen

Auskunft: Galerie Dreispitz, F. Waldmann, 4922 Thunstetten (Telefon 063 43 14 47)

Daselbst jeweils mittwochs ab 20. Juni 1979 **Einführungskurse in die Stein- und Bronzezeit** (mit zahlreichen praktischen Übungen). Verlangen Sie Detailprogramm!

PROJEKT-UNTERRICHT

Informations- und Arbeitstagung über Lernzielorientiertes, autonomes, fächerübergreifendes und soziales Lernen. 21. März 1979, 8.45 bis ca. 18 Uhr im Lehrerseminar Solothurn, Obere Sternengasse. Anmeldung bis 15. März 1979 an das Sekretariat der Gesellschaft für Lehr- und Lernmethoden (GLM), Postfach 853, 4502 Solothurn. Daselbst Detailprogramm erhältlich.

Menschenbildung in der Not der Zeit

(Anregungen aus der Pädagogik Rudolf Steiners)

5. Pädagogische Arbeits- und Besinnungswoche auf Schloss Wartensee, 7. bis 13. April 1979

Kosten (alles inbegriffen): Fr. 320.—

Detailprogramm durch die Geschäftsstelle des Freien Pädagogischen Arbeitskreises, Postfach 23, 8623 Wetzikon (Telefon 01 932 19 50)

Anmeldung bis 15.3.79 (Teilnehmerzahl beschränkt)

«SLZ» 9 erscheint als Broschüre. Nächste «SLZ» am 8. März 1979.

Waldhotel National
 Dir. W. Huber
 Telefon (081) 31 26 05
 Telex 74209
 Hallenbad und Sauna
 Beste Lage für Skiläufer
 und Spaziergänger
REDUZIERTE PREISE
 im Januar und ab
 17. März 1979

Arosa - ganz sicher schneesicher

Für Ruhe und Erholung – oder aktive Ferien
Appartementhotel PARADIES
 Appartements mit 1 bis 6 Betten,
 Einbauküchen, Bad oder Dusche, WC,
 Radio, Telefon, TV-Anschluss, Geschirrspüler
 und Wäsche, Zimmerreinigung durch
 unser Personal.
 Für Ihre Fitness:
 Hallenbad etwa 220 m²,
 Sauna und Massagen.
 Besonders günstige Preise in der
 Zwischensaison.

Prospekt und Reservation
 durch die Direktion:
 Fr. E. Balastér, Telefon (081) 31 02 01



Stoff und Weg

Unterrichtspraktische Beiträge 4/79

Zuschriften bitte an
Redaktion SLZ, 5024 Küttigen

Hilfe, ich habe eine unruhige Klasse!

Gertrud Meyer-Huber, Liestal

Mit einem ähnlichen Hilfescrei habe ich mich vor Jahren selbst an meinen zuständigen Inspektor gewandt. Ich trat damals eine zweite Primarklasse an und war deren fünfte Lehrkraft! Dass dieser ständige Lehrerwechsel sich negativ auf die Klasse ausgewirkt hatte, ist nicht verwunderlich. Bei einem vorausgegangenen Schulbesuch hatte ich erfahren, was mir wartete. Die Kinder spazierten über die Bänke, schlichen unter den Bänken durch, kletterten über die Stühle.

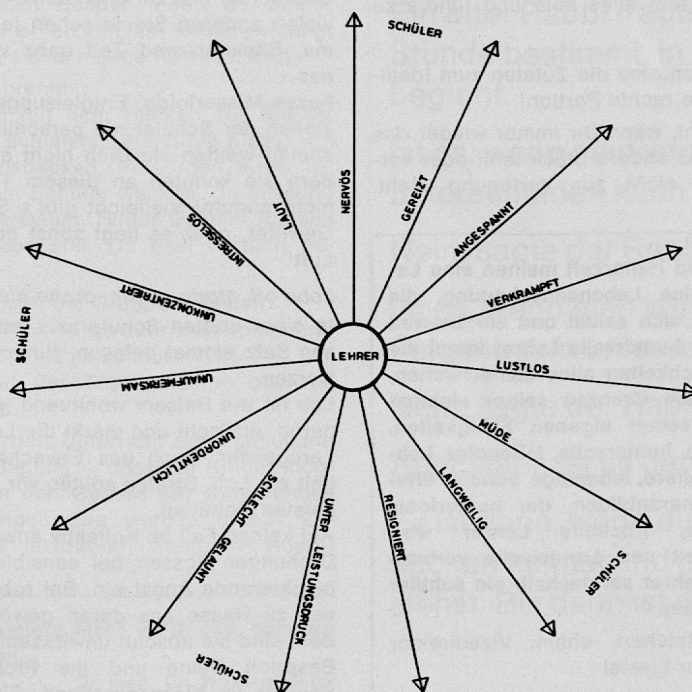
In bezug auf schulisches Wissen und Können galt es einen grossen Rückstand aufzuholen. Würde ich diese harte Nuss knacken und verdauen können?

Zuallererst musste ich lernen, meine neue Klasse, so wie sie jetzt war, zu akzeptieren und gern zu haben. Immer wieder kam ich in Versuchung, sie mit meiner früheren, in

allen Beziehungen problemlosen Klasse zu vergleichen. Vergleichen ist aber hinderlich! Wir sollten Kinder (so sagte Pestalozzi) nicht miteinander vergleichen, jedes ist eine eigene Persönlichkeit. Wir sollten aber auch Klassen nicht miteinander vergleichen, jede hat ihre Eigenheit.

«Denken Sie vorerst nicht an die Leistung, sondern nur daran, den Kindern zur Ruhe zu verhelfen!», so hatte mir der Inspektor geraten. Diese einfache Regel ist ein wichtiger Grundsatz im Unterrichtsgeschehen. Intensive und gründliche Arbeit ist nur in einer ruhigen Atmosphäre möglich. Der Volksmund sagt nicht umsonst: «Nur die Ruhe kann es bringen!» Wir müssen versuchen, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln, mit allem, worauf unsere Klasse anspricht, sie zur Ruhe, zur Aufmerksamkeit, zur Konzentration, zum Interesse zu bringen.

STÖRFAKTOREN



Dabei müssen wir uns immer vor Augen halten, dass sich unser Gemüts-, Nerven-, Gesundheitszustand auf die Kinder auswirkt und sie beeinflusst. Wie ein Bumerang kommt alles wieder auf uns zurück.

Die *Störfaktoren* brauche ich sicher nicht näher zu beschreiben. Die sind uns allen zur Genüge bekannt! Um sie aber bekämpfen zu können, versuchen wir, so oft und so viel als möglich, Eigenschaften, die den *Idealzustand* anstreben, einzusetzen.

(siehe unten links)

ruhig

Begegne Deiner Klasse auch in den wildesten Situationen ruhig und besonnen. Falls Du vor einer «Explosion» stehst, tief durchatmen, drei bis vier Schritte gehen oder leise auf zehn zählen – erst dann handeln.

leise

Sprich leise, das zwingt die Kinder zur Ruhe. Wenn Du schreist, schreien sie zurück.

Flüstern ist täglich tropfenweise als beruhigendes Medikament einzufliessen.

entspannt

Vergesse negative Erinnerungen! Geschehe, was wolle, Du nimmst es gelassen und entspannt zur Kenntnis.

ausgeschlafen

Deine unruhige Klasse verlangt viel Kraft und eiserne Nerven. Gönn Dir deshalb genügend Schlaf, Entspannung und regelmässige Mahlzeiten. Freinächte könnten zu deprimierenden Rückschlägen führen.

voll Tatendrang

Deine Klasse zu besänftigen, zu beruhigen, in den Griff zu bekommen, soll Dein Hobby werden.

Vergiss die Rückfälle, freue Dich über jeden kleinen Fortschritt.

abwechslungsreich

Gestalte den Unterricht so, dass die Schüler keine Zeit und Möglichkeiten finden, Schabernack zu treiben. Probiere, sie für den Stoff zu gewinnen. Schalte Unterrichtspausen ein (siehe «SLZ» Nr. 47/78).

Gruppenunterricht vorläufig begrenzt und massvoll dosiert anwenden.

arbeitsfreudig

Auch wenn Dir Deine Arbeit mühsam und schwer vorkommt, packe sie mit Freude und Elan an. Kinder etwas zu lehren, ist eine herrliche Sache.

unterhaltsam

Erzähle und erkläre so, dass die Schüler sich unterhalten fühlen. Belehrungen, Drohungen, Moralien begraben!

lustig

In jeder Stunde sollten Schüler und Lehrer mindestens einmal miteinander herzlich lachen können. Lachen wirkt lösend, befreiend, ansteckend.

Das Lächeln ist ein Signal, das manches Feuer zu löschen vermag.

Zum Unterrichtsstil

Nicht dass es Deinen Schülern so ergeht wie dem kleinen Hansli: Der Grossvater fragt den kleinen Hansli: «Nun, Hansli, gehst du denn gern zur Schule?»

«Ja, Grossvati, und den Weg nach Hause mache ich auch gerne – aber die Stunden, die dazwischen liegen, die sind schlimm!»

humorvoll

Löse prekäre und heikle Situationen mit Humor. Die Schüler werden Dir dankbar sein.

gut gelaunt

Versuche, private Sorgen aus dem Schulzimmer zu verbannen. Deine Schüler haben das Anrecht auf einen gutgelaunten Lehrer, und das nicht nur ausnahmsweise! Sie können nichts dafür, wenn Dir eine private Laus über die Leber gekrochen ist.

Allein der Wille zu einer guten Laune verhilft oft zu einer positiven Stimmung.

lieb

Lass alle Deine Schüler spüren, dass Du sie lieb hast. Kinder haben ein phänomenales «Gschpüri» dafür, was wir für sie empfinden.

Wenn *Du sie* gern hast und *sie Dich* gut mögen, ist schon mancher Stein aus dem Weg geräumt.

«Der einfachste Weg zum Glück ist die Liebe.»

pünktlich

Erscheine pünktlich zum Unterricht. Lass die Klasse so wenig wie möglich unbeaufsichtigt.

ordentlich

Wenn Du ewig Deine sieben Sachen zusammensuchen musst, kannst Du von Deinen Schülern unmöglich Ordnung verlangen. Das gute Vorbild ist auch hier eine wirksame Hilfe.

ehrlich

Schon die kleinste Notlüge vermag den Glauben der Schüler an Dich zu erschüttern.

Unsicherheit bringt immer *Unruhe!*

gerecht

«Das isch nit grächt!» Ein häufiger Spruch aus dem Kindermund! Falls er Dich trifft, geh in Dich! Besprich das Problem eingehend mit Deinen Schülern.

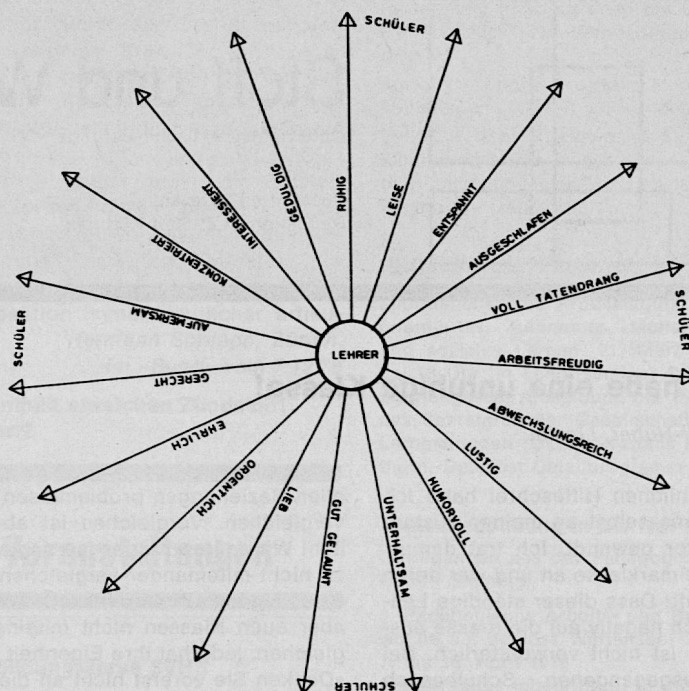
aufmerksam

Höre aufmerksam zu, wenn Dir Deine Schüler etwas erzählen. Auch wenn es Dir unwichtig scheint, für den Schüler ist es vielleicht sehr wichtig.

konzentriert

Konzentriere Dich ganz auf Deine Arbeit im Schulzimmer. Zugegeben, das ist einer unserer grössten Stressfaktoren. Fast in jedem anderen Beruf sind kleine Verschnaufpausen möglich. Der Lehrer muss aber während der Stunde immer voll da sein. Die Schüler erfassen sonst unseren

ANZUSTREBENDER „IDEALZUSTAND“



wunden Punkt sofort und nützen ihn für ihre wundersamen Einfälle aus.

Entspanne Dich deshalb gründlich während der Pause. Während dieser Zeit solltest Du die Schule vergessen und nur darüber reden, wenn es Dir ein wirkliches Bedürfnis ist.

Auch in einem Lehrerzimmer gibt es noch andere Diskussionsthemen!

interessiert

Verfolge mit ehrlichem Interesse die Fortschritte, Bedürfnisse und Leistungen Deiner Schüler.

Bemühe Dich, auch selber nie stehen zu bleiben.

geduldig

«Die Zeit macht alles mild und führt's zu Ende.»

So, das wären also die Zutaten zum Idealzustand. Eine rechte Portion!

Verzage nicht, wenn Dir immer wieder das eine oder das andere Stück fehlt oder vorübergehend nicht zur Verfügung steht.

«Humor und Heiterkeit meinen eine Lebensart, eine Lebensanschauung, die Distanz zu sich selbst und zur Umwelt nimmt. Der humorvolle Lehrer kennt die Unzulänglichkeiten alles Menschlichen, er kennt die Grenzen seiner eigenen Tätigkeit, seiner eigenen Fähigkeiten. Der heitere, humorvolle, lebendige Lehrer wird heitere, lebendige Schüler erleben und heranbilden, der humorlose, langweilige, trockene Lehrer wird Schläfrigkeit und Langeweile verbreiten. Der Lehrer sei deshalb ein subtiler Spassmacher.»

Achilles Reichert, ehem. Vizedirektor am Seminar Liestal

Auch wir Lehrer sind nur Menschen! Die Schüler sollen und dürfen uns als Menschen mit Regungen und Fehlern kennen und verstehen lernen. Allerdings trifft für uns dieses chinesische Sprichwort ganz besonders gut zu:

*Tu Gutes,
Dein Nachbar erfährt es nie
Tu Böses,
man weiss es auf hundert Li.*

Damit müssen wir leben lernen. Wichtig scheint mir aber noch:

Suche wohl, wenn etwas schief läuft, zuerst den Fehler bei Dir. Du wirst ihn aber bestimmt nicht immer bei Dir selbst finden. Eine Lektion, ein Schultag setzt sich aus unzähligen Steinchen zusammen. Ein Grundstein bist Du und Deine Schüler, die vielen anderen Steine sehen je nach Thema, Situation und Zeit ganz verschieden aus.

Fasse Misserfolge, Entgleisungen, Aggressionen der Schüler nie persönlich auf. Bestimmt wollten sie Dich nicht ärgern, sondern sie konnten an diesem Tag einfach nicht anders! Vielleicht gibt's Schnee, ein Gewitter, oder es liegt sonst etwas in der Luft!

Lobe oft, strafe selten, drohe nie

In einer uralten Schulpraxis habe ich diesen Satz einmal gelesen. Nimm ihn Dir zu Herzen.

Lob ist wie Balsam wohltuend, schmerzlinierend, erfrischt und stärkt die Lebens- und Lerneister. Auch uns Erwachsene beflügelt ein Lob. Strafen sollten wir nur in äussersten Notfällen.

Auf keinen Fall im Kollektiv anwenden. Drohungen flössen bei sensiblen Kindern blockierende Angst ein. Bei robusten oder von zu Hause aus daran gewöhnten Kindern sind sie absolut unwirksam.

Besprich Deine und die Probleme der Schüler im Klassenverband. Ein Klassen-

gespräch verbindet und macht stark. Die dafür verwendete Zeit darf Dich nicht reuen. Besonders schwierige Schüler lädst Du zu einem persönlichen Gespräch ein. Mach ihn zu Deinem Verbündeten. Vielleicht übergibst Du ihm ein Ehrenämty. Er soll sich behaupten und bewähren können. Überfordere ihn aber nicht.

Ich habe mit meinen Zweitklässlern einen Vertrag abgeschlossen (nach Gordon).

Bis jetzt stehen folgende, gemeinsam erarbeitete Paragraphen drauf:

1. Wir sind ruhig.
2. Wir vergessen nichts.
3. Wir halten Ordnung im Schulzimmer und im Schulhaus.
4. Wir verraten einander nicht.

Jeder Schüler, ich selbstverständlich auch, setzte seine Unterschrift darunter. Am Anfang wirkte der Vertrag Wunder. Neue Besen kehren gut! Die Schüler kamen sich sehr erwachsen vor, sie wollten sich an den Vertrag halten. Nach und nach liess der Eifer (wie zu erwarten) nach. Bei Entgleisungen genügt aber doch meistens ein Hinweis: Denk an den Vertrag!

Einige Tips zur Schulführung

1. Teile die Klasse in *Gruppen* ein und sprich die Gruppe an. Eine kleine Gruppe bringt es eher fertig, ruhig zu sein, als eine ganze Klasse. Gruppenweise hervorheben, gruppenweise versorgen, aufstehen, absitzen usw.
2. Verwende *Gesten* und *Handzeichen* statt zu reden.
Arm hinauf = aufstehen
Arm hinab = absitzen
Buch zeigen = dieses Buch hervorheben
Tafel zeigen = Tafel hervorheben.
3. *Schreibe* an die Wandtafel *statt* zu reden. Zum Beispiel: Lesebuch Seite 15.
4. Schalte *Schwatzpausen* ein.
5. Schalte *Unterrichtspausen* ein (siehe «SLZ» Nr. 47/78).
6. Lass einen *Kasper* reden an Deiner Stelle. Was er erzählt, ist immer wichtig! Zudem ist es eine lustige Abwechslung.
7. Wenn's «brennt»:
Drehe Dich mit dem Rücken zur Klasse. Stelle Dich schlafend. Wenn die Klasse mit Lärmen, Auspacken, Versorgen fertig ist, darf Dich ein Schüler wecken. Du äusserst Dich sehr erstaunt. Hinter Deinem Rücken war es soooo still, Du hast herrlich geschlafen.
8. *Im Zeichnen, bei Gruppenarbeiten*
Grünes Licht = so dürft ihr weiterplaudern
Rotes Licht = es ist zu laut
Zeichen mit der Taschenlampe oder an Moltonwand.
9. Gestalte den Unterricht so – genügend Stillbeschäftigung –, dass die Kinder möglichst oft in den Genuss der wohltuenden Stille gelangen. Sie werden diesen Zustand bald anstreben! Spontane Äusser-

Erziehen besteht nicht im Reden, sondern im Verhalten.

Dr. med. Ch. Wolfensberger

Für die Unterstufe:

Reim zum Sprechen und Spielen

Pinkel, pankel, punkel

im Winter ist es dunkel

da sitzt die Katz am Ofenrohr

und liest der Maus Geschichten vor.

Ei, ei, ei!

(schon vorbei)

Es war einmal ein Männlein

das kroch in ein Kännlein

Es kroch wieder raus

d Gschicht ist aus.

- klatschen, patschen, stampfen
- stampfen
- Arme zum Kreis schliessen und sich auf dem Hocker sitzend drehen
- Handflächen als Buch halten
- klatschen und schnippen
- klatschen
- Vorwärtsbewegung oder «krabbelnde Finger» zur Kreismitte
- das gleiche rückwärts zum Platz
- klatschen

aus «Rhythmische Bewegungsspiele» von Barbara Holzapfel

rungen wie: «Mir ist es zu laut!» nicht unterbinden, sondern unterstützen.

10. Diskutiere mit den Kindern über die gemeinsamen Probleme.

11. *Organisiere* gut (siehe «SLZ» 5/78). Bereite Dich gründlich vor.

12. Bemühe Dich um ein gutes Verhältnis und Zusammenarbeit mit den *Eltern*.

13. Lass auch die kleinen Probleme nicht liegen. Löse sie möglichst sofort. Kleine Probleme können zu grossen anwachsen.

14. Scheue Dich nicht, *Kollegen, Psychologen, den Inspektor* um Rat zu fragen. ■

Vgl. auch Peter Gasser: «Konflikt und Führung im Unterricht», Beltz, 1976.

Kälteeinbruch

mit Carmen M. können wir noch manches erleben
sagte mit kaltem lachen frau B.
ich habe da einiges läuten hören
und einige kollegen schwiegen
und andere kollegen lachten
und keiner vertrat die partei des Kindes
das heute in unsere schule eintrat
Aus: Zimmermann, U., Abgeschrieben.
Texte zum Thema Schule. Göttingen 1978.

Wann beginnt der Tag?

Ein alter Rabbi fragte einst seine Schüler, wie man die Stunde bestimmt, in der die Nacht endet und der Tag beginnt.

Ist es, wenn man von weitem einen Hund von einem Schaf unterscheiden kann? fragte einer der Schüler.

Nein, sagte der Rabbi.

Ist es, wenn man von weitem einen Dattel- von einem Feigenbaum unterscheiden kann? fragte ein anderer.

Nein, sagte der Rabbi.

Aber wann ist es dann? fragten die Schüler.

Es ist dann, wenn du in das Gesicht irgendeines Menschen blicken kannst und deine Schwester oder deinen Bruder siehst. Bis dann ist die Nacht noch bei uns.

Zit. nach «Kirchenbote» (Zürich) 1/79

«Stille Hilfen im und ums Schulzimmer»

(kleine Zugabe* zu «SLZ» 5/79, S. 174)

HEFTE AUSTEILEN

Die Lehrerin ordnet die Hefte nach Sitzweise (Reihe, Gruppe) und übergibt dem ersten Schüler die Beige. Er nimmt sein Heft oben weg und schiebt die übrigen dem Nachbar zu.

TURNEN

In der ersten Turnlektion erhält jeder Erstklässler sein bestimmtes Plätzchen (Hüsli) zum Haltungsturnen. Aus allen möglichen Situationen heraus muss er nun diesen Platz suchen (Ordnungsübungen), bis er da heimisch ist. Droht im Lauf der Stunde die Gefahr der Ueberbordung, ertönt der Ruf: «Alli a eui Turnplätz!» – Einige beruhigende Übungen können den guten Verlauf der Lektion sichern (nach Frau H. Fankhauser, Seminarturnlehrerin, Bern).

1×1-TRAINING

Eine bestimmte 1×1-Reihe während ca. 3 Minuten in kleinen Gruppen flüsternd üben. Gruppenleiter ein zuverlässiger Rechner. Anschliessend Kontrolle durch Lehrerin.

LESEAUFGABEN KONTROLLIEREN

– Gruppenweise vor der Klasse vorlesen. Die Klasse kommentiert.

– Der Klasse eine schriftliche Arbeit erteilen (wenn möglich im Zusammenhang mit dem Lesestück). In kleinen Gruppen in der Lesecke Platz nehmen und einzeln lesen lassen.

– Längere Lesestücke in Abschnitte einteilen und in verschiedenen Gruppen zu Hause üben lassen. Kontrolle: Jede Gruppe liest der Klasse ihren Abschnitt vor.

Rosette Roggli, Bern

*«... als Junglehrerin wäre ich um Frau Meyers Tips froh gewesen. So erlaube ich mir diese kleine Ergänzung.» – Wer führt die auch von anderen Kolleginnen gut aufgenommene Reihe fort? Wie viel «Erfahrungspotential» lässt sich noch fruchtbar machen (und es braucht nicht ein pädagogisch-didaktischer Wälzer zu sein)! J.

Besten Dank für den unterrichtspraktischen Beitrag «Stoff und Weg» (2/79). Ich freue mich, wenn die «SLZ» weitere solche Beiträge bringt!
A. Schweizer

Chance für jeden – die richtige Schule

Praktische Erfahrungen und Ratschläge für den Übertritt ins Gymnasium, in die Realschule oder in die Wirtschaftsschule.

Fr. 7.50, Manz-Verlag.

haupt für bücher

Falkenplatz 14
3001 Bern
031/23 24 25

Sondernummer «Pfahlbauer»

Im Januar 1854 wurden dank ausserordentlich tiefem Seewasserstand bei Grabarbeiten in Obermeilen am Zürichsee die für die Ur- und Frühgeschichte so bedeutsamen Pfahlbauten entdeckt und von Ferdinand Keller, dem Gründer und ersten Präsidenten der Antiquarischen Gesellschaft Zürich, sehr bald in ihrer Bedeutung erkannt.

Diesem 125-Jahr-Jubiläum widmet die Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte ein Sonderheft ihrer Zeitschrift «Archäologie der Schweiz / Archéologie suisse / Archeologia svizzera», das im März 1979 erscheinen wird. Anhand von Studien an originalen Unterlagen und Briefen wird die Zeit der Entdeckung, die unmittelbare Reaktion der damaligen Schweizer Archäologen auf diese echte Sensation und schliesslich die Wirkung auf Öffentlichkeit und Schule untersucht und vorgestellt.

Noch heute sind die Pfahlbauten durch Schule und Tradition für fast jeden Bewohner unseres Landes ein fester Begriff, der durch Artikel in Kalendern und Zeitungen, durch Festumzüge, Bilder und Modelle immer und immer wieder verbreitet worden ist.

Dieser in der Gestaltung des Schulunterrichts noch bis vor kurzem, ja stellenweise noch heute nachwirkenden **Pfahlbauromantik** sind zwei Aufsätze gewidmet. **Kompetente Vertreter der heutigen Pfahlbauforschung erläutern schliesslich die Ergebnisse und Probleme des jetzigen Forschungsstandes und den heutigen Begriff der Pfahlbauten.**

Preis der Sondernummer Fr. 8.—.

Bestellungen sind zu richten an: Zentralsekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Postfach, 4001 Basel.

Pfahlbauten

Heft 1/79 von «Archäologie der Schweiz / Archéologie suisse / Archeologia svizzera» enthält folgende Beiträge:

Dr. Chr. Kaufmann
Frühe Berichte über aussereuropäische Pfahlbauten

Dr. S. Martin-Kilcher
Ferdinand Keller und die Entdeckung der Pfahlbauten

Dr. H. M. v. Kaenel
Frühe Pfahlbauforschung am Bielersee

Prof. Dr. M. Stern
Friedrich Theodor Vischers Romaneinlage «Der Besuch. Eine Pfahldorfgeschichte»

Prof. Dr. H. Trümpy und K. Eder
Das Bild von den Pfahlbauten in den Kalendern und Schulbüchern des 19. Jahrhunderts

Prof. Dr. H. G. Bandi
Pfahlbaubilder und Pfahlbaumodelle des 19. Jahrhunderts

Dr. W. E. Stöckli
Das Pfahlbauproblem heute

Prof. Dr. A. Gallay und P. Corboud
Les stations préhistoriques littorales du Léman. Oü en sont nos connaissances?

Dr. U. Ruoff
Neue Ausgrabungen am «Grossen Hafner» in Zürich

Prof. Dr. M. Egloff und Prof. Dr. Ch. Strahm
Neue Ausgrabungen in den Siedlungen am Neuenburgersee

KID-Wettbewerb

«Wir stellen selber Käse her»

Vom 24. März bis am 1. April 1979 findet in Lausanne (Palais de Beaulieu) die KID 79 – Internationale Messe für Kind und Jugend – statt. Die Schweizerische Käseunion und die Schweizerische Genossenschaft der Weich- und Halbhartkäse-Fabrikanten präsentieren eine **Alpkäserei**, in der zweimal täglich, nämlich von 10 bis 11.30 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr, Käse hergestellt wird. Kinder sind als Assistenten und Fragesteller herzlich willkommen, auch in der Kinderküche, wo alle, die Lust und Hunger haben, unter Anleitung einfache Käsegerichte und Früchtedesserts zubereiten und natürlich auch (gratis) essen können.

Und noch ein Tip für Unternehmungslustige:

Alle Schulkassen haben Gelegenheit, ungefähr drei bis vier Wochen vor dem Besuch an der KID selbst ein kleines Käslein herzustellen (Anleitung wird geliefert, mitsamt Labtabletten). Am Stand der Schweizerischen Käseunion AG wird das Käslein von einem Experten der Schweizerischen Käseunion AG taxiert wie ein «grosser» Käse. Alle erhalten den Prüfbericht und **die Hersteller der 15 besten Käslein überdies einen Zustupf von 100 Franken für die Klassenkasse.**

Wer mitmachen und mit seiner Klasse die KID besuchen will, kann die Rezepte und die Labtabletten anfordern bei: Schweizerische Käseunion AG (Frau Friedrich), Postfach 1762, 3001 Bern, oder 031 45 33 31.

Hinweise

Stellenvermittlungsdienst für katholische Schulen

Die **Arbeitsstelle für Bildungsfragen in Luzern** richtet zurzeit einen Stellenvermittlungsdienst für die katholischen Schulen ein. Vermittelt werden die **Adressen von Studierenden und nichtberufstätigen Lehrbefähigten**, die bereit sind, bei Bedarf an katholischen Primar-, Sekundar- und Mittelschulen Aushilfe zu leisten. Die Arbeitsstelle sammelt die Adressen der an Aushilfestellen Interessierten. Eine durch die Arbeitsstelle errichtete systematische Kartei wird ermöglichen, den lehrersuchenden Schulen rasch eine den Wünschen entsprechende Auswahl von Adressen zu liefern. Der Kontakt zwischen Schule und Interessent wird durch die Schulleitung hergestellt. Der Dienst ist kostenlos.

Interessenten für Aushilfestellen werden gebeten, bei der Arbeitsstelle für Bildungsfragen (Postfach 1086, 6002 Luzern, Tel. 041 23 50 55) Merkblatt und Meldeformular zu beziehen.

Welschlandaufenthalte

1. **Echanges** demandés pour la période des vacances.
2. En tous temps, **places au pair, à l'année**, avec leçons de français, dans familles suivies et contrôlées de Suisse romande.

André Pulfer
Service de placement SPR
1802 Corseaux



Reisen 1979 des SLV

Haben Sie die Detailprogramme schon verlangt? Verpassen Sie die Anmeldefristen nicht!

Frühjahrsferien:

- **Wien und Umgebung**, mit Kunsthistoriker.
- **Prag – die Goldene Stadt**, mit Kunsthistoriker.
- **Provence – Camargue**, Standquartier Arles.
- **Israel**. Grosse Rundfahrt mit Masada und Eilath. **Sehr frühe Anmeldung** ist wegen Passah- und Osterfest notwendig. **Flug allein möglich**.
- **Sinai-Safari**. 10 Tage mit Geländewagen im Sinai, 2 Tage in Jerusalem. **Sehr frühe Anmeldung notwendig**.
- **Wanderungen Westtürkei**. Türkisch sprechender Reiseleiter.
- **Klassisches Griechenland**, mit Insel Aegina.
- **Wanderung Mittelgriechenland**. Karfreitag in Hossias Lukas.
- **Wanderungen auf Kreta**, ab Standquartieren.
- **Inseln Lesbos und Chios**. Je 1 Woche. Mittelschwere Wanderungen.
- **Sizilien**, leichte Wanderungen.
- **Rom und Umgebung**, mit Kunsthistoriker, **frühe Anmeldung notwendig**.
- **Zeichnen und Malen auf Malta**. Nicht nur für Könnner.
- **Marokko – grosse Rundfahrt**. Mit Oasen.
- **Portugal – Algarve**. Grosse Rundfahrt. Portugiesisch sprechende Reiseleitung.
- **Yemen – arabisches Bergland**. Rundfahrt mit Landrovern mit dem Autor des Schulfernsehfilms «Yemen – Land der Tränen».
- **Tal der Götter (Kulu) – Kaschmir**. Reise zu den schönsten Landschaften des Subkontinents.
- **Südindien**. Aussergewöhnliches Programm. **Anmeldeschluss Ende Februar**.
- **New York – seine Theater und Museen**. Dazu 2 Schulbesuche. Verlängerungsmöglichkeiten. **Anmeldeschluss Ende Februar**.

Sommer- und Herbstreisen:

S=Sommerferien, H=Herbstferien

Rund um das Mittelmeer:

- **Israel für alle (mit Seminar)**. 23 Tage, 8 Tage Jerusalem mit Vorträgen und Diskussionen, Rundreise, 7 Tage Badeferien am Mittelmeer. Nur Teilprogramm oder **nur Flug möglich**. (S)

- **Israel – Sinai-Safari** (H), siehe Frühjahr.
- **Pustertal – Friaul – Veneto**. Kunsthistorische Reise auf den Spuren der alten Römer. (S)
- **Mittelalterliches Umbrien**. Standquartiere in Perugia und Spoleto. (H)
- **Provence – Camarque**. Standquartier Arles. (H)
- **Klassisches Griechenland** (H)
- **Insel Samos** (S), siehe Wanderreisen.
- **Malta – die Sonneninsel**. Südlicher als Tunis. (H)

Westeuropa:

- **Loire – Bretagne**. Rundfahrt mit schweizerischem Bus. (S)
- **Burgund**. Mit Schweizer Bus. (H)
- **Auvergne – Gorges du Tarn**. Wanderungen in Zentralfrankreich. (S)
- **Rundfahrt Südengland – Cornwall** (S)
- **Kunstschätze in Mittelengland** (H)
- **Schottland vom Hadrianswall zum nördlichen Hochland**. Rundreise mit Wanderungen. (S)
- **Irland – die Grüne Insel**. Wanderungen ab Standquartieren. (S)

Mittel- und Osteuropa:

- **Auf den Spuren deutscher Kultur**. DDR. (S)
- **Goldener Herbst in Thüringen**. DDR.
- **Prag – die Goldene Stadt**. (H)
- **Prag – Südböhmen**, mit Wanderungen (S)
- **Wien und Umgebung** (H)
- **Polen – grosse Rundreise** (S)
- **Karpaten – Moldauklöster – Siebenbürgen**. Rundfahrt in das landschaftlich schönste und kunsthistorisch bedeutendste Gebiet Rumäniens. (S)
Leichte bis mittelschwere Wanderungen.
- **Armenien – Georgien – Kaukasus** (S)
- **Unbekannte Türkei – Schwarzmeer – Nordostanatolien**. Rundreise abseits des Touristenstroms. (S)
- **Sibirien mit Transsib – Zentralasien** (S)

Nordeuropa/Skandinavien:

- **Island**. Zweimalige Durchquerung der Insel mit Geländewagen. (S)
- **Nordkap – Finnland** (S)
siehe auch Wanderreisen
- **Kreuzfahrt Spitzbergen – Nordkap** (S)

Wanderreisen:

(leichte bis mittelschwere Wanderungen. Dabei steht der Bus immer zur Verfügung, mit Ausnahme von Lappland)

- **Diverse Frühjahrsreisen**

- **Insel Samos**. Verlängerungsmöglichkeit (S)
- **Kostbarkeiten des Peloponnes** (H)
- **Prag – Südböhmen** (S)
- **Karpaten – Moldauklöster – Siebenbürgen** (Siehe Osteuropa)
- **Auvergne – Gorges du Tarn** (S)
- **Irland – die Grüne Insel** (S)
- **Schottland** (Siehe Westeuropa)
- **Fjordlandschaften Westnorwegens** (S)
- **Am Polarkreis, mit Nordkap** (S)
- **Lappland – Lofoten** (S)
- **Hoher Atlas** (H)

Mit Wanderungen verbunden sind auch die folgenden Reisen: **Tal der Götter (Kulu); Ladakh – Westtibet; Zentral-Afghanistan; Halbinsel Malaysia; Kanadas Wildnis ruft; Island; Kilimandscharo.**

Kreuzfahrten:

(Alle Schiffe Einheitsklasse und vollklimatisiert)

- **Spitzbergen – Nordkap** mit MS BRITANNIS: (S)
- **Griechenland – Türkei** mit ANDREA C: (S)
- **Griechische Inseln** mit ENRICO C: (H)
- **Ostsee-Kreuzfahrt** mit MS BRITANNIS: (Siehe Detailprospekt «Seniorenreisen 1979»)

Sprachkurs:

- **Weltsprache Englisch**. Kurs in Rams-gate (Südengland) für Anfänger, Teilnehmer mit Vorkenntnissen und Könnner. Möglichkeit für Anschlussrundfahrt **Cornwall**. (S)

Mit Stift und Farbe:

(Ferien und Zeichnungs-/Malkurs mit einem Zeichnungslehrer. Für «Normalbegabte».)

- **Kalabrien** (Süditalien) (S)
- **Rhodos**. Standquartier zwischen Rhodos und Lindos. (H)
- **Malta**. (Frühlingsferien)

Ferne Welten:

Afrika:

- **Kunststätten in Aegypten**. Mit Aegyptologen. 5 Tage Kairo. (H)
- **Südafrika**. Grossartige Landschaften. Leben und Probleme der Schwarzen. Reiseleiter spricht Afrikaans.
- **Tansania**. (Reise A: ausgebuht)
Reise B: **Kilimandscharo und Tierparks**. Besteigung des höchsten Bergs Afrikas, anschliessend Safari. (S)

Auch der Umgang mit Geld lässt sich lernen...

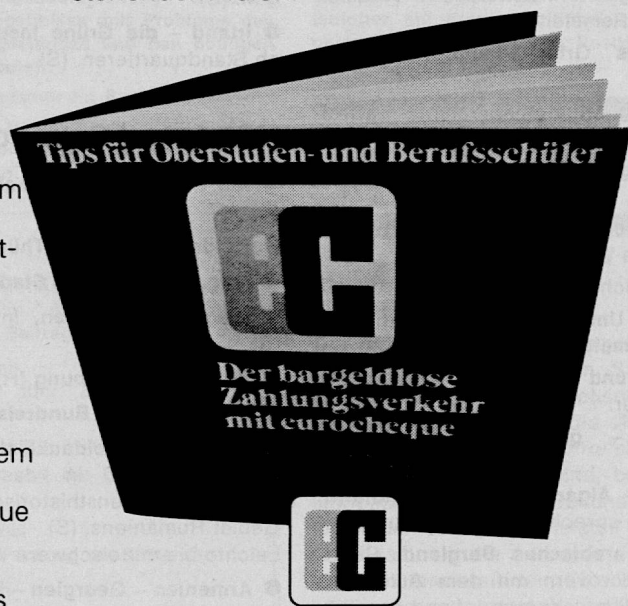
Eine Schule, die aufs Erwachsenen- und Berufsleben vorbereitet, wird ihre Schüler rechtzeitig über den praktischen Umgang mit Geld unterrichten. Dazu gehört auch der bargeldlose Zahlungsverkehr, der immer mehr zur Selbstverständlichkeit wird. Nicht zuletzt seit der Einführung des eurocheques im In- und Ausland.

«Der bargeldlose Zahlungsverkehr mit eurocheque»

– so heisst die Broschüre – ist ein echtes Lehrmittel für Ihre Schüler und für Ihren praxisbezogenen Unterricht. Am besten verlangen Sie die von Ihnen benötigten Gratis-Exemplare mit untenstehendem Talon.

Eine Broschüre für Oberstufen- und Berufsschüler

Was versteht man unter bargeldlosem Zahlungsverkehr? Wie funktioniert der eurocheque? Diese Fragen beantwortet eine Broschüre, die von der Schweizerischen Bankiervereinigung speziell für Oberstufen- und Berufsschüler geschaffen wurde. Auf anschauliche, umfassende und leicht verständliche Weise macht sie den angehenden Erwachsenen mit dem eurocheque vertraut. Er erfährt, wie, wo und wann man den eurocheque verwendet. Und natürlich, wie man ihn richtig ausfüllt. Dazu liegen der Broschüre gleich zwei Muster-Checks bei.



**eurocheque.
Das Bankkonto
in der Tasche.**

Coupon

Senden Sie mir gratis _____ Exemplare der Broschüre «Der bargeldlose Zahlungsverkehr mit eurocheque».

Name und Vorname: _____

Schule: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an die Schweizerische Bankiervereinigung, Postfach 1155, 4002 Basel.

Amerika:

- **USA – der grosse Westen.** Kalifornien – Nationalparks – Indianer. **Anmeldeschluss 26. Mai.**
- **Kanadas Wildnis ruft.** 12 Tage bei den Stoney-Indianern. Mit Bus durch die Rocky Mountains, 5 Tage auf einer Ranch. (S)
- **Kolumbien – Panama – Costa Rica – Guatemala – Honduras.** Eine neue, umfassende Reise (S)
- **Haiti – Dominikanische Republik.** 2 Wochen im Tropenparadies der Karibik. Ausflüge mit Privatautos. (H)

Asien:

- **Tropenparadies Malaysia.** Mit Wanderungen. Tropische Gebirgswälder, Fluss-Safari. Für sportliche Leute. (S)
- **Afghanistan.** Landrover-Expedition. (S)
- **Amritsar – Ladakh – Kaschmir.** Mit Bus und Jeep in die Bergwelt des Himalaja. (S)
- **China** (ausgebucht)
- **Sibirien mit Transsib – Zentralasien**

Australien:

- **Der unbekannte Kontinent.** Grosse Rundreise zu den verschiedensten Landschaften mit hervorragendem Kenner. (S)

Seniorenreisen:

- **Frühling auf Kreta** (ausgebucht)
- **Kunstschätze in Athen und Peloponnes-Rundreise.** Das antike Hellas ist das Ziel dieser nicht anstrengenden Reise.
- **Moskau – Leningrad,** mit russisch sprechendem Reiseleiter. Endlich können wir den Senioren den Besuch dieser an grossartigen Bauten und Museen reichen Städte und deren Umgebung vermitteln. 9. – 20. Mai.
- **Insel Thassos,** mit kleinen Wanderungen. Erste Übernachtung in Thessaloniki. Über Philippi zum Standquartier, einem gepflegten Bungalow-Hotel am Strand auf Thassos. 6. – 16. Juni.
- **Elsass – Vogesen,** mit kleinen Wanderungen. Standquartier: ein gepflegtes, gemütliches Hotel in **Obernai**. 18. – 23. Juni.
- **Siena und der Palio.** Siena, die herrliche Stadt in der Toskana, ist das Standquartier. Wir haben das Glück, dass zur Zeit unseres Aufenthalts der weltberühmte Palio gefeiert wird, die volkstümlichen und farbenprächtigen Wettkämpfe zu Pferd. 27. Juni – 3. Juli.
- **Pustertal – Friaul – Veneto.** Auf Wunsch der Teilnehmer der letztjährigen Reise ins Südtirol folgt nun die Weiterführung und Ergänzung, wieder mit dem Kunsthistoriker Herr Urs Baur. 15. – 28. Juli.

● **Kreuzfahrt Griechenland – Türkei** mit ANDREA C. Bahn 1. Klasse Venedig retour. Venedig – Katakalon (**Olympia**) – **Istanbul** – **Kusadasi (Ephesus)** – Rhodos – **Santorin** – **Mykonos** – Piräus/Athen – **Korfu** – Dubrovnik – Venedig. 20. – 31. Juli.

● **Schwarzwald – Schwäbische Alb.** Naturkundlich-kunsthistorische Reise mit Herrn Dr. Ernst Annen. 20. – 27. August.

● **Ostsee-Kreuzfahrt** mit SS BRITANIS. Die ideale Kreuzfahrt in der ruhigen Ostsee zu den schönsten und bedeutendsten Städten: Stockholm – Helsinki – Leningrad – Danzig – Kopenhagen – Oslo und zum Abschluss London. 18. August – 1. September mit Flug Zürich–Amsterdam–Zürich.

● **Insel Lesbos.** Baden und Wandern auf der noch weitgehend unverfälschten Ägäis-Insel. 3. – 10. September.

● **Burgund.** Gemütliche Rundreise durch das herbstliche Land. 3. – 9. September mit Bus ab/bis Zürich.

● **Wanderungen im Nationalpark.** Ab Standquartier Zerne Wanderungen im herbstlichen Nationalpark und Unterengadin. 3. – 8. September.

● **Französische Riviera,** mit kleinen Wanderungen. Standquartier St-Raphaël und Menton. 15. – 24. September.

● **Rheinfahrt Basel – Amsterdam** mit MS SCYLLA (neu: alle Kabinen mit WC/Dusche). Basel – Strassburg – Rudesheim – Koblenz (Ausflug Maria Laach) – Köln – Düsseldorf – Amsterdam (ein ganzer Tag, mit Grachtenfahrt). Flug Rotterdam–Basel. 6. – 13. Oktober. Achtung: Irrtümlich wird im Prospekt von Kabinenzuschlägen gesprochen, dabei handelt es sich bereits um die effektiven Preise.

Ausverkauft:

- **China**
- **Tansania A,** Probleme der dritten Welt
- **Kreta,** Seniorenreise
- **Bei etlichen Reisen sind nur noch wenige Plätze frei.**


Denken Sie daran:

Teilnahmeberechtigt ist jedermann.

Die Detailprogramme **aller SLV-Reisen** (von denen drei in Zusammenarbeit mit dem Lehrerverein Zürich entstanden) in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien 1979 **und aller Seniorenreisen** können gratis und völlig unverbindlich bei unseren Auskunfts- und Anmeldestellen bezogen werden:

Schweizerischer Lehrerverein, Reisedienst, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 48 11 38, oder Willy Lehmann, Im Schibler 7, 8162 Steinmaur, Telefon 01 853 02 45 (ausser Schulferien).

Illustrierte Schweizer
Schülerzeitung



Februar 1979

**Winnetou • Fasnacht für «Fremde» • Berufsboxen
Bustein mit Gips • Musikzone • Konsumtion**

Februar 1979

Winnetou auf der Freilichtbühne

Auch in diesem Jahr sollen in Elspe (Nordrhein-Westfalen) und Bad Segeberg (Schleswig-Holstein) Stücke «frei nach Motiven von Karl May» auf die Freilichtbühne gebracht werden. Und auch im Sommer 1979 werden sich wiederum Hunderttausende von jungen und weniger jungen May-Freunden von den Abenteuern auf der Bühne der Natur begeistern lassen. Margret Mellert, Redaktorin einer grossen Schweizer Tageszeitung, berichtet in ihrem fünfseitigen Beitrag ausführlich vom Geschehen in den beiden deutschen Festspielorten.

«Vom Ereignis zur Zeitungsmeldung» betitelt Redaktor Andreas C. Kurz einen Bericht, in welchem er uns eindringlich schildert, was alles unternommen werden muss, «bis eine Zeitung mit den neuesten Nachrichten auf unserem Frühstückstisch liegt».

In der Februarnummer meldet sich aber auch der WWF zum Wort, es wird – von einem Berner – auf die Basler Fasnacht hingewiesen, gute Bücher werden vorgestellt und viel anderes mehr.

**Illustrierte Schweizer
Schülerzeitung**

Preis pro Nummer: Fr. 2.—; bei Klassenbezug ab 25 Ex. Fr. 1.60. Bestellungen bitte senden an: Bächler-Verlag, 3084 Wabern.

Ich bestelle _____ Ex.

Name, Vorname _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Profi-Bastler

wählen den Profi-Kleber!
«brigatex»-Kontaktkleber –
damit's auch wirklich hält!
Unsere Referenz: der Fach-
handel!

Blattmann
Co

Beachten Sie die Warnung auf
der Packung, Giftklasse 5 S



LUREM – ein Spitzenprodukt
vom Peugeot-Werk

**grösste Auswahl von
Universal-
hobelmaschinen**

zu konkurrenzlosem Preis

5-fach kombiniert, Hobelbreiten:

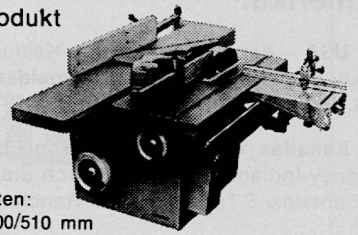
210/260/300/350/360/400/410/500/510 mm

sowie preisgünstige Bandsägen, Holzdrehbänke, Späneabsaugungen

Günstige Abzahlungsmöglichkeit

Ein Besuch mit unverbindlicher Vorführung lohnt sich, auch Samstagvormittag geöffnet, oder verlangen Sie ausführliche Unterlagen.

Strausak AG Holzbearbeitungs-Maschinencenter
2554 Meisberg bei Biel, Tel. 032 87 22 23



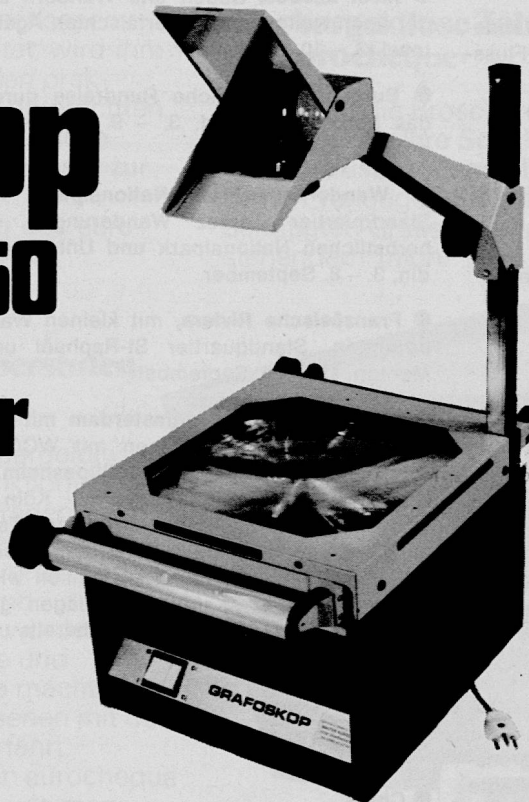
Unser Grafoskop A4 NV250

...ein weiterer Preishit...

und trotzdem technisch vollkommen!

Denn er hat:

- Projektionsfläche A4
- 3-Linser-Markenobjektiv
- blendfreie Fresnellinse
- leistungsstarkes Tangentialgebläse
- robustes Ganzstahlgehäuse
- Lampenhaus-Höhenverstellung
- Niedervolt-Halogenlampe 24 V/250 W
- Spar- und Vollschtaltung
- 5 m Kabel
- Exakte Schärfeneinstellung
- 2 Folienrollenhalterungen
- 1 Leerspule
- 1 Folienrolle
- 2 Jahre Garantie



SEV-geprüft

W KUNZLER OBERFLACHS

24 V 250 W NV

Unser Grafoskop kostet: Fr. 1'200.—

./.. Extrarabatt = 20% = Fr. 240.—

(nur bis 1.3.79)

also Netto-Schulpreis Fr. **960.—**
komplett

(./.. Mengenrabatt bei Bezug von mehreren Geräten)

OPTISCHE + TECHNISCHE LEHRMITTEL

KOPIERTECHNIK

WALTER KÜNZLER

5108 OBERFLACHS

TELEFON 056 / 43 27 43

Bally Altdorf

Hüttenschuhsohlen
aus Leder mit 10 mm dicker
Schaumstoffeinlage

Grössen 24–45, schwarz

Pro Paar Fr. 5.—,

ab 10 Paar Fr. 4.50

Grössen 34–39 auch rot

Lederrestensäcke

ca. 2,5 kg à Fr. 9.—

plus Porto und Verpackung

Lederfelle zu reduzierten
Preisen, nach Anfrage

Bally Schuhfabriken AG,
6467 Schattdorf

Bergschule Rittinen

Grächener Terrasse, 1600 m
über Meer.

Haus für Sommer- und Ski-
lager. 34 Betten, sonnige Räu-
me, grosse Küche, Duschen,
Ölheizung. Nur für Selbstkoc-
her.

Anfragen an R. Graf-Bürki,
Teichweg 16, 4142 München-
stein, Tel. 061 46 76 28.

LÜK

LÜK – der Schlüssel zum freudeerfüllten Lernerfolg!

Generalvertretung Schweiz und FL
Dr. Ch. Stampfli – Lehrmittel
3073 Gümligen-Bern
Walchstrasse 21 – Tel. 031/52 19 10

Das anregende **Coffein** und das **Aroma** sind im Idee-Kaffee voll enthalten.



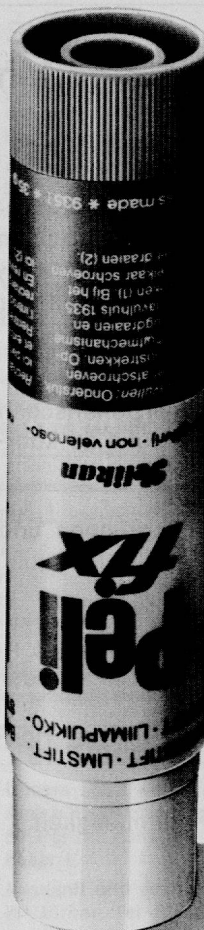
Magenfreundlich, da die schädlichen Röst-Reizstoffe weitgehend und ohne Verwendung von Chemikalien entfernt sind!

REFORMHAUS

Für Ihre
Gesundheit

Zürich: * Uraniastr. 4/Ecke Bahnhofstr.
(mit Cafeteria)
* Am Weinplatz
* Shop Uille/Bahnhof-Passage
* Flughafen Terminal A
(auch sonntags)

Bern: * Neuengasse 43
beim Bahnhof
* Am Kornhausplatz 7
(Zyglodge-Passage)
Thun: * Bärliz 31
* Obere Hauptgasse 10



neu:

Der grosse, sparsame Pelifix mit grösserer Klebstoffmenge,

nachfüllbar

dadurch umweltfreundlicher und preisgünstiger!

neu:

Präzises Kleben durch Blaufärbung: Klebstoffauftrag vorübergehend sichtbar (trocknet farblos auf!)

**Peli
fix
blau**

da sieht man,
wo man
klebt!

Leichter lesen lernen

Auch Ihre Schüler lernen leichter lesen mit unserem **Lesekasten «Eiche»** aus rotem, abwaschbarem Kunststoff mit Setzdeckel, wo die Buchstaben in den Setzlinien festgehalten werden. Er kostet inkl. 260 Buchstaben nur Fr. 8.70 (für grössere Bezüge günstigere Mengenpreise). Ver-

langen Sie den Lesekasten unverbindlich zur Ansicht! Ein gutes Hilfsmittel für den Klas-

Schüler

senunterricht ist der **Klassenlesekasten A**, mit 200 Lesebuchstaben aus Karton, 13,5 cm hoch, zum Einstecken in das zweckmässige **Lesegestell «Eiche»** in der Grösse 103×101 cm, mit 5 Zeilenrillen für die Buchstaben. Kann an der Wand oder Wandtafel aufgehängt werden.

Senden Sie mir bitte:

Ex. Lesekasten «Eiche» inkl. Buchstaben zu Fr. 8.70
(ab 10 Stück: Fr. 8.35)
mit Rückgaberecht innert 10 Tagen

die Unterlagen für den Lesekasten «Eiche», den Klassenlesekasten und das Lesegestell

Name und Adresse:

_____ SLZ

Ernst Ingold+Co. AG

Das Spezialhaus für Schulbedarf, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063/613101



Josefsheim Bremgarten

Sonderschule und Heim
zur Förderung geistig-behinderter Kinder

In unserem Neubau leben 100 mehrfachbehinderte Kinder. Sie wohnen in Achtergruppen und werden im Einzelunterricht geschult.

Für diesen Teil unseres Heimes suchen wir einen

pädagogischen Leiter

der befähigt ist, den gesamten erzieherischen Bereich verantwortlich zu führen und zu koordinieren.

Aufgabenkreise

Pädagogische Leitung von Wohngruppen und Schule

Personalführung und Fortbildung

Mitarbeit im Heimleitungsteam

Anforderungen

Ausbildung in Heilpädagogik, Pädagogik oder Psychologie

Praktische Berufserfahrung im Feld der Heilpädagogik

Christliche Grundhaltung

Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit

Erfahrung in Personalführung

Organisatorische Fähigkeiten

Mindestalter 30 Jahre

Wir bieten

Vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe, zeitgemässe Entlohnung, gute Sozialleistungen.

Wenn Sie sich von diesem Arbeitsbereich angesprochen fühlen, richten Sie Ihre handschriftliche Bewerbung mit Bildungsgang, Zeugnisabschriften, Referenzen und Foto an die Heimleitung St.-Josefs-Heim, 5620 Bremgarten.

Telefonische Auskünfte erteilt: Sr. Elia Marty, Heimleiterin, Telefon 057 5 20 60.

Die Heilpädagogische Tagesschule Liestal

sucht auf Frühjahr 1979

Lehrer oder Lehrerin

für die Unterstufe oder Vorschule.

Erfahrung im Umgang mit geistigbehinderten Kindern und heilpädagogische Ausbildung sind erwünscht.

Anstellung nach kantonalen Bestimmungen.

Tel. Auskunft erteilt: Herr P. Vögtli, Heilpädagogische Tagesschule, Goldbrunnenstr. 72, 4410 Liestal (Telefon 061 94 21 00).

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an: Kommission der H. P. Schulen Liestal, Wiedenhubstrasse 57, 4410 Liestal.

Der Gemeindeverband Sozialdienste Wiggertal-Suhrental (SWS)

sucht für die neu geschaffene Schul- und Erziehungsberatungsstelle als Leiter einen

Jugendpsychologen

Aufgabenkreis:

Organisatorische und administrative Leitung der Stelle, Beratung von Eltern, Lehrern, Schülern, Jugendlichen und Behörden, Durchführung von Abklärungen und Behandlungen, Koordination und Ueberwachung der verschiedenen Therapien.

Erfordernisse:

Abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie mit Schwerpunkt auf Schulpsychologie, praktische Erfahrung.

Besoldung:

Im Rahmen der kantonalen Verordnung.

Eintritt:

Möglichst bald.

Offerten

mit den üblichen Unterlagen bis 15. März 1979 an Herrn Ernst Woodtli, Gemeindeammann, Präsident der Fachkommission Schul- und Erziehungsberatungsstelle SWS, 4665 Oftringen.

Sekundarschule Wildhaus-Alt St. Johann SG

Nach den Frühlingsferien 1979 wird einer unserer 4 Sekundarlehrer einen dreijährigen Auslandsurlaub antreten. Deshlab ist für diese Zeit eine

Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Sie finden in unserem jungen Lehrerteam ein angenehmes Arbeitsklima. Im Schulzimmer befindet sich ein kleines Sprachlabor. Gehalt: nach kantonalen Regelung plus zeitgemässe Ortszulage. Es steht eine günstige, schuleigene Wohnung zur Verfügung. Interessenten melden sich bitte möglichst bald beim Schulratspräsidenten, Herrn Heinrich Giezendanner, Kühboden, 9657 Unterwasser. Telefon 074 5 15 10

Falls auf Frühjahr 1979 keine geeignete Lehrkraft für 3 Jahre gefunden wird, wäre eine kürzerfristige Besetzung dieser Stelle ebenfalls möglich.

Oberstufenschule Rümlang-Oberglatt ZH

Auf den Frühling 1979 suchen wir für unsere Oberstufe in Rümlang einen

Sekundarlehrer phil. I

(halbes Pensum)

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine angenehme Atmosphäre im Lehrerzimmer. Unsere Schulanlage ist modern eingerichtet mit Sprachlabor, Fotolabor und Singsaal mit Schulbühne.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen und Referenzen richten Sie bitte an Frau L. Gujer, Präsidentin der Oberstufe, Glattalstr. 149, 8153 Rümlang.
(Telefon 01 817 81 52)

Die Oberstufenschulpflege Rümlang-Oberglatt

Singleiter(in) gesucht

Die **Trachtengruppe Schüpfen** muss den langjährigen Leiter wegen Rücksichtnahme auf seine Gesundheit ersetzen. Wir pflegen das gute Volkslied und haben alle 14 Tage Uebung. Ein interessierter Leiter, oder Leiterin, wird recht entschädigt. Anfragen bitte an den Präsidenten, Hans Spring, Landwirt, 3054 Schüpfberg, Tel. 031 87 01 99

KLASSEN- und SKILAGER

Ohne Pension Fr. 6.—
1/4 Bettenzimmer

HOME BELMONT
1923 LES MARECOTTES

Unterrichtseinheiten

Reis, Banane, Zuckerrohr, Kautschuk, Kaffee, Baumwolle, Kokospalme geeignet für Oberstufe.

UE, Postfach 71, 8712 Stäfa



Campingbusse und Motorhomes

auf Toyota, Fiat und VW
grosse permanente Ausstellung, 9 verschiedene Modelle

Spiegel Motorcaravan AG
Schwarztorstrasse 71, Bern, Tel. 031/25 85 55



Ferienhaus «im oltä Schtall» in Andermatt

rustikal, heimelig und komfortabel eingerichtet. Alleinstehend und doch im Dorf. 2 Minuten vom Bahnhof. Nur für Selbstkocher. 36 Schlafplätze in 8 Räumen aufgeteilt. Bestens geeignet für Ferienlager und Bergschulwochen, auch Klubs und Vereine.

Auskünfte erteilt gerne: Familie K. Danioth, Turmmatt, 6490 Andermatt 044 6 76 27

Für Klassenlager


Unsere gut eingerichteten Heime **Schwäbrig** ob Gais AR, **Amisbühl-Beatenberg** BE.

50 Plätze, günstiger Pensionspreis, während der Sommerferien besetzt.

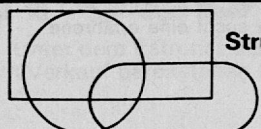
Auskunft und Anmeldung: Stiftung Zürcher Ferienkolonien, Frau H. Gürber, Tel. 01 52 92 22

Konzentrationswochen 1979

In den Kantonen GR, VS, LU, SZ, BE, können Sie für Ihre Bergschulwochen/Herbstferien gut ausgebaute Jugendferienheime mieten. Auch kleine Schulklassen können ein Haus allein belegen. Unsere Ortsbeschreibung und geeignete Räume in den Heimen erleichtern Vorbereitung und Durchführung der Klassenarbeiten. Verlangen Sie noch heute ein Angebot.

 Dubletta-Ferienheimzentrale, Postfach
4020 Basel, Telefon 061 42 66 40
Mo. bis Fr. 8.00-11.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr

Ihr Garten Schwimmbad von MÜNTENER



Structural Polymer
oder
Alu + Stahl

Schöner—Besser—Günstiger
Pools für jeden Wunsch
Pools für jedes Budget
Pool-Zubehör—Chemikalien—Service
Hohe Qualität—Tiefe Preise

MÜNTENER

Swimming-Pool-Center
Mittelstrasse 7
3360 Herzogenbuchsee
☎ 063 61 44 54

BON
Senden Sie mir bitte
unverbindlich einen
Prospekt über Ihre Garten-
Schwimmbäder.

Name 13
Strasse
PLZ/Ort

Mit Ihrer Unterschrift erhalten Sie

Fr. 1.000.— bis Fr. 30.000.—

Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld ist für Sie bereit, frei verfügbar.

Sie werden ganz privat empfangen, wir haben keine offenen Schalter.

Bei uns geht alles rasch, mit einem Minimum an Formalitäten.

Es lohnt sich, mit uns zu reden.

Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 221 27 80

Ich wünsche Fr.

Name Vorname

Strasse Nr.

PLZ/Ort

Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt **A**



Oberseminar des Kantons Zürich

Das Oberseminar des Kantons Zürich, Abteilung Oerlikon, sucht nach Vereinbarung halbtags oder ganztags

eine(n) Bibliothekar(in)

für die neue Mediothek.

Der Aufgabenkreis umfasst die Bestellung, Katalogisierung und Verarbeitung aller Bücher und übrigen Medien (Videobänder, Dias, Kassetten, Folien etc.) sowie die Beratung der angehenden Lehrer bei allen Medienfragen.

Bei der ausgeschriebenen Stelle handelt es sich um eine sehr abwechslungsreiche, anspruchsvolle und weitgehend selbständige Tätigkeit, verbunden mit guten Sozialleistungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne umgehend an unser Sekretariat.

Ueber Tel. 01 46 37 40 können auch detaillierte Angaben in bezug auf den Aufgabenkreis und die Besoldungsverhältnisse angefordert werden.

Oberseminar des Kantons Zürich, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 523, 8050 Zürich.

Die Schweizerschule in Madrid

sucht auf das Schuljahr 1979/80

1 Primarlehrer(in)

Unterstufe

1 Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin

Nebenfach Turnen

1 Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung mit Französisch oder Englisch

2 Jahre Unterrichtserfahrung in der Schweiz, Spanischkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung.

Vertragsdauer 3 Jahre.

Hin- und Rückreise sowie Gepäcktransport werden bezahlt.

Schulbeginn:

1. September 1979

Reisedatum:

Ende August 1979

Anmeldetermin:

spätestens 10. März 1979

Bewerbungsformulare sind zu verlangen bei der Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen, Postfach 691, 8201 Schaffhausen, Auskunft erteilt W. Thomann, Erziehungssekretär, Tel. 053 8 02 51.

Schulen von Baar

Auf Beginn des Schuljahres 1979/80 (20. August 1979) können wir unsere neue Oberstufenschule beziehen. Auf diesen Zeitpunkt wird die Sekundarschule neu organisiert (neue Klassen, grösseres Wahlfachangebot, Neuzuteilung der Lehrpensen). Daher suchen wir

Sekundarlehrer(innen) phil. I und/oder phil. II

die sich in ein bestehendes Lehrerteam einfügen können und in der Lage wären, mehrere Fächer, speziell auch Musik, Zeichnen, Werken und ähnliches, zu unterrichten. Längere Lehrerefahrung wäre sehr erwünscht.

Ferner suchen wir auf den gleichen Zeitpunkt Lehrpersonen für

Hilfsklassen und die Werkschule (Hilfsschuloberstufe 7. bis 9. Schuljahr)

mit abgeschlossener heilpädagogischer Ausbildung.

Wir können geordnete Schulverhältnisse mit einem sehr guten Arbeitsklima und ausgezeichneter Kollegialität anbieten.

Auskunft über die Anstellungsverhältnisse erteilt das Schulrektorat Baar (Tel. 042 33 11 11).

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Bildungsgang, Diplomen, Zeugnissen, Angaben über die bisherige Tätigkeit, Referenzen, Foto, sind bis 9. März 1979 erbeten an die Schulkommission Baar, 6340 Baar.

Schulkommission Baar

Der

Verein Schulheim «Bim Lerch»

in Klosters-Selfranga sucht eine erfahrene

dipl. Lehrkraft

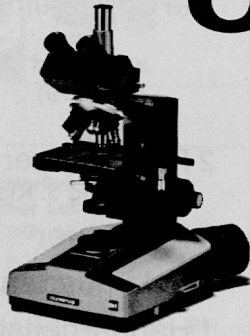
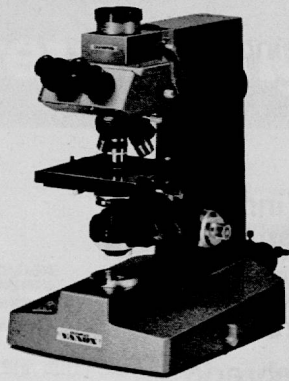
Es sind 12 Mädchen und Knaben nach dem Basler Primarschullehrplan zu unterrichten.

Heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Auskunft erteilt:

Sozialpädagogischer Dienst der Schulen des Kantons Basel-Stadt, Herrn Dr. J. Lerch, Schulheim Castelmont, 7270 Davos Platz, Tel. 083 3 30 28.

Schriftliche Offerten sind an die gleiche Adresse zu richten.



OLYMPUS

Moderne Mikroskope

Spitzenqualität
mit erstklassigem
Service
zu vernünftigen
Preisen

Prospekte, Referenzen, Beratung oder Demonstration durch die Generalvertretung:
WEIDMANN + SOHN, Abt. Präzisions-Instrumente, 8702 Zollikon, Tel. 01 65 5106

Die Lösung für Schule und Haus

Das selbstgebaute Cembalo



Jeder sein eigener Cembalobauer durch
ZUCKERMANN-BAUSÄTZE

Clavichord, Virginal, mehrere Cembalomodelle.

Cembalobauer beraten Sie in der Schweiz:

Erwachsenenkurse in der Jugendmusikschule Leimental-Therwil,
Känelmatt 2, 4106 Therwil 6.

Information:

**Rolf Drescher, Reichsstrasse 105,
1000 Berlin 19.**

LZ 9

Unterricht in Grafik und Zeichnen

Erfolgreicher Allround-Grafiker mit langjähriger, kreativer und technischer Erfahrung stellt seine vielseitigen Kenntnisse und Ausbildungserfolge in den Dienst der Nachwuchsförderung.

Zuschriften sind erbeten unter Chiffre OFA 2086 Ei an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4001 Basel.

DIAS • TRANSPARENTE

22 000 Farbdias, Tonbildreihen, Transparente, Grossdias und Schmalfilme finden Sie in der 180seitigen **Farbkatalog-Fundgrube** mit über 500 Abbildungen! Gegen Fr. 3.- in Briefmarken erhalten Sie diese wertvolle Informations- und Einkaufshilfe von der Generalvertretung des Jünger-Verlages:

Reinhard Schmidlin
AV-Medien/Technik
3125 Toffen BE

BESUCHEN SIE ANLÄSSLICH DES INTERNATIONALEN JAHRES DES KINDES
MIT IHRER KLASSE

KID 79

DIE INTERNATIONALE MESSE
FÜR KIND UND JUGEND

VOM 24. MÄRZ – 1. APRIL 1979
IM PALAIS DE BEAULIEU,
LAUSANNE

UND MACHEN SIE MIT BEI DER HILFSAKTION

FÜR JEDES KIND EINEN BAUM

Unter dem Patronat der Internationalen Vereinigung für Jugendhilfe werden bei KID 79 20'000 Bäumchen zum Verkauf bereitstehen (Fr. 10.- pro Stück); der Erlös davon wird den Kindern in der Sahelzone zugutekommen.

ENTDECKEN SIE MIT IHREN SCHÜLERN DIE ZAHLREICHEN GESICHTER VON KID 79:

Erziehung und Freizeitgestaltung, Bücher (mit einer Ausstellung der Internationalen Jugendbibliothek München), Demonstrationen verschiedener Sportarten, Modellbau, ein italienisches Marionetten-Theater, das Studio von Radio Suisse Romande, die Jules-Verne-Gartenanlagen, eine Käserei und eine Bäckerei, Unfallverhütung,

Musik, ein Zoo, Naturschutz, ein Museum alter Instrumente, kinderfreundliche Ausstattungen von heute, usw., usw.

KID 79: Sehen und erleben Sie die ganze Kinderwelt!

Tägliche Vorführungen der prämierten Filme des Internationalen Festivals der Jugendfilme.

Ermässigungen für Schulklassen und vergünstigte Bahnreisen. ↔

Lausanne
Palais de Beaulieu
Öffnungszeiten:
10.00 – 18.30 Uhr
29. und 30. März
bis 22.00 Uhr
geöffnet
Auskünfte:
Tel.: 021 / 21 31 11

Und gleichzeitig die
21. Ferienmesse
1 Eintrittskarte
für 2 Messen

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Auf Beginn des Wintersemesters 1979/80 sind an der Kantonsschule Stadelhofen Zürich folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Französisch
evtl. in Verbindung mit einem anderen Fach

1 Lehrstelle für Turnen

Die Kantonsschule Stadelhofen führt ab 1979 ein Gymnasium II (Typus B), ein Neusprachliches Gymnasium (Typus D) und ein Unterseminar für Knaben und Mädchen an allen Typen.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen (oder eines gleichwertigen) Diploms für das höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung an der Mittelschule verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Stadelhofen Zürich, Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 20. März 1979 der Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 17, 8001 Zürich, Tel. 01 34 52 30 einzureichen.

Schulverwaltung Winterthur

Im Schulkreis Wülflingen ist auf Beginn des Schuljahres 1979/80 (23. April 1979) die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

mit einem Pensum von 18 eventuell 22 Wochenstunden für Realschulklassen zu besetzen.

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre handschriftlichen Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen möglichst bald der Vizepräsidentin der Frauenkommission Wülflingen, Frau T. Scherrer, Im Morgentau 31c, 8408 Winterthur, einzureichen.

Schulverwaltung Winterthur

Bezirksschule Kriegstetten SO

sucht auf Frühling 1979 (23. April 1979)

Bezirkslehrer phil. I

Anstellung als Verweser für das Schuljahr 1979/1980

Unterrichtsfächer: Deutsch, Französisch, Geschichte, eventuell Turnen.

Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit an: Franz Müller, Poststrasse 162, 4511 Horriwil, Tel. 065 44 28 03 (P)

Die Schulgemeinde Stans NW

sucht auf Beginn des nächsten Schuljahres (20. 8. 79)

2 Primarlehrer(innen)
(1. und 3. Klasse)

2 Reallehrer

1 Sekundarlehrer phil. I

1 Handarbeitslehrerin

Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 3. März 1979 zu richten an das Sekretariat Stans, Telefon 041 61 23 76.

Sonderschule Wetzikon

Die Primarschulpflege Wetzikon sucht für eine Unterstufenklasse der Sonderschule auf Frühjahr 1979 eine

Lehrkraft.

Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die Stelle ist befristet auf ein Jahr.

Es werden geboten:

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen, 5-Tage-Woche, zeitgemässe Besoldung und Mitarbeit in einem kollegialen Team.

Anmeldungen mit schriftlichen Unterlagen sind zu richten an die Sonderschule Wetzikon, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon.

Allfällige Rückfragen: Tel. 930 31 57.

Wir rüsten Sie professionell aus

- Unsere Stärken sind:
- Beratung
- Serviceleistungen
- Ein Angebot der besten Sportartikel, die es auf dem Weltmarkt gibt

**universal
sport**

3000 Bern 7	Zeughausgasse 9	Telefon (031) 22 78 62
3011 Bern	Kramgasse 81	Telefon (031) 22 76 37
2502 Biel	Bahnhofstrasse 4	Telefon (032) 22 30 11
1003 Lausanne	Rue Pichard 16	Telefon (021) 22 36 42
8001 Zürich	Am Löwenplatz	Telefon (01) 221 36 92
8402 Winterthur	Obertor 46	Telefon (052) 22 27 95



Zoologisches Präparatorium
Fabrikation biologischer Lehrmittel
9501 Busswil TG/Wil SG
Telefon 073 23 21 21

Profitieren Sie durch den direkten Einkauf vom Hersteller. Bei uns können Sie die Präparate in grösster Auswahl unverbindlich besichtigen. Ausser der Geschäftszeit ist unsere Sammlung auch jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr offen. Gerne erwarten wir Ihren Besuch.

Wir übernehmen sämtliche präparatorischen Arbeiten und führen auch Service und Restaurationsarbeiten aus.

Ab Lager lieferbar: Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Krebse, Muscheln (mit präpariertem Weichteil), Schädel, Skelette, Insekten. Serien für das Bio-Praktikum, Humanmodelle, Gehörne und Geweihe, Geweihentwicklung usw.

Biologische Skizzenblätter

Eines der wertvollsten naturgeschichtlichen Lehrmittel

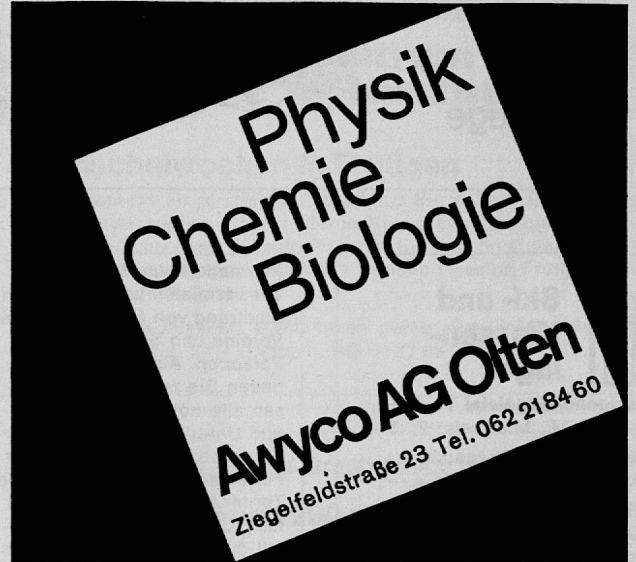
Mappe M (Mensch) Fr. 14.50

Mappe Z (Zoologie) Fr. 13.50

Mappe B (Botanik) Fr. 9.50

Blätter von 151 Exemplaren an 17 Rappen.

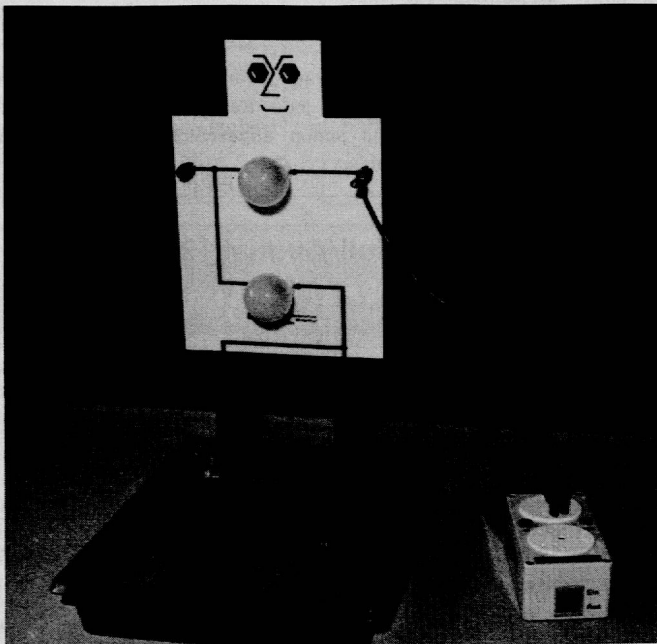
Fritz Fischer, Verlag, Widmerstr. 73a, 8038 Zürich, Tel. 01 43 85 43.



Ein Kleininserat
verschafft Kontakte!



Die gute
Schweizer
Blockflöte



PHYSIK-APPARATE

Elektro-Unfälle sind leider immer noch an der Tagesordnung.

Mit dem MSW-EMOG, dem Elektromann ohne Gehirn und dem Sicherheitsnetzverteiler lassen sich interessante Versuche zum Thema «Verhütung von Elektrounfällen» durchführen.

Versuchsaufbau

1 MSW-EMOG Art. Nr. 7399

1 Sicherheitsnetzverteiler Art. Nr. 7600

1 Verbindungskabel Art. Nr. 7311

1 Verbindungskabel Art. Nr. 7320

1 Kunststoffwanne Art. Nr. 1005

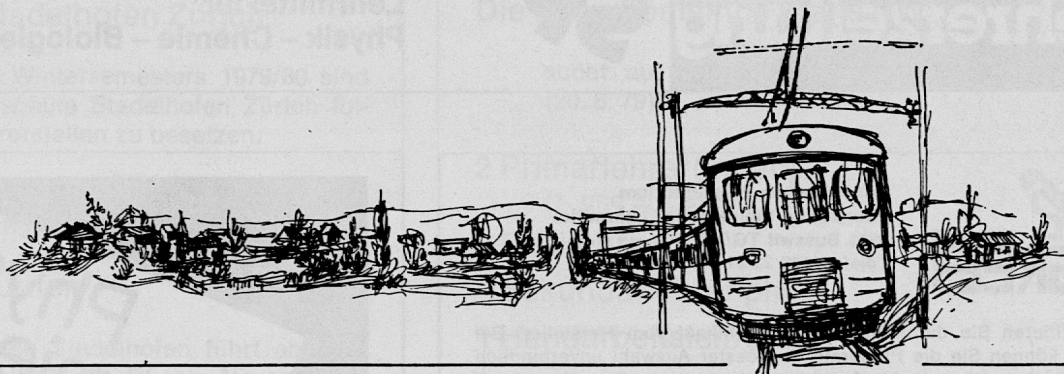
Verlangen Sie die Unterlagen über unser reichhaltiges Physik-Apparate-Sortiment.

MSW

METALLARBEITERSCHULE WINTERTHUR

Fachschule für Mechanik und Feinmechanik
Zeughausstrasse 56, Telefon 052 84 55 42

Ferien und Ausflüge



Ski- und Klassen- lager

Aurigeno/Maggiatal TI: 66 B.,
341 m ü. M., Mietpreis: Fr. 5.—.

Les Bois / Freiberge: 30 bis
140 B., 938 m ü. M., Fr. 4.—.

Oberwald/Goms VS: 34 B.,
60 B. und 120 B., 1368 m ü. M.,
Fr. 5.—/4.50.

Freie Termine 1979: Frühling,
Vorsommer und Herbst.

Frau R. Zehnder, Hochfeld-
strasse 88, 3012 Bern,
Telefon 031 23 04 03 / 25 94 31

Pfadfinderheim Buchthalen

Wir vermieten unser Heim am
Stadttrand von Schaffhausen an
Vereine und Schulen bis 40
Personen. Als Selbstkocher
finden Sie zu günstigen Prei-
sen alle nötigen Aufenthalts-
und Unterkunftsräume.

Wir haben für Ihr Schul- oder
Ferienlager noch laufend freie
Termine. Schaffhausen bietet
für jeden etwas. Wie wäre es
mit dem Rheinfluss, einer Fluss-
fahrt nach Stein am Rhein
oder einer Fabrikbesichtigung?

Werner Lacher,
8200 Schaffhausen, Telefon
053 3 48 87, wenn keine Ant-
wort 053 3 10 36 (Fam. Eberlin)

Winterferien in

LUGANO

Sonne, Komfort und
Behaglichkeit, soviel
Sie wollen – im Hotel

Felix-au-Lac

Telefon 091 23 79 33

Ferienhaus Scalotta

7451 Marmorera, 1650 m ü. M.

Im Scalotta können kurzeit
noch folgende Termine ver-
geben werden: 17.–24. März,
31. März – 7. April und ab
15. April. Das Haus ist auch
für Sommer- und Bergschul-
lager ideal gelegen und aus-
gerüstet. Anmeldungen bitte
an: A. Hochstrasser, 5703 Seon,
Telefon 064 55 15 58.

Motel Riazzino bei Locarno

Zentraler Ort für Klassenlager, Schulreisen usw. Übernachtung pro Person: 1. Nacht Fr. 10.—; ab 2. Nacht Fr. 6.—. Frühstück Fr. 3.—, Mittagessen Fr. 5.—, Nachtessen Fr. 7.—. Pro 6 Betten Badzimmer. Ab Mai Schwimmbad. Grosse Spielwiese, Pingpong usw. Eigener Aufenthalts- und Schulraum. Möglichkeit zum Selberkochen. Anfragen an:

A. Kistler Motel, 6595 Riazzino, Telefon 092 64 14 22

RAPTIM-STUDIENREISE nach Südamerika

Kolumbien – Peru – Bolivien – Brasilien
13. Juli bis 4. August 1979



Reiseleitung

Herrn H. P. Schupp
Prokurator des SMB Region Kolumbien

Schwerpunktländer

Die Studienreise nach Südamerika will die Teilnehmer in erster Linie mit den beiden Ländern Kolumbien und Peru bekanntmachen, denen innerhalb des Programms je ungefähr eine Woche gewidmet werden. Die Zusammenstellung der Reiseroute erlaubt aber auch kürzere Aufenthalte in den Hauptstädten von Equador, Bolivien und in Rio de Janeiro.

Das sachliche Hauptgewicht all dieser Besuche liegt im Vertrautwerden mit:

Kultur und Geschichte;

sozialen, wirtschaftlichen und politischen Problemen der Gegenwart;

Mitarbeit kirchlicher und nichtkirchlicher Institutionen zur Lösung der gewaltigen Probleme und Aufgaben Südamerikas und seiner Länder.

Pauschalpreis

Fr. 5375.—

Auskunft und ausführliches Programm:

RAPTIM, Bd. de Grancy 19, 1006 Lausanne
Telefon 021 27 49 27



Hütte, Lager, Jugendhotel?

Kontakt
4411 Lupsingen

Ihre Anfrage (Wer?, Wann?, Was?, Wieviel?) erreicht jede Kategorie, denn 160 Häuser sind schon angeschlossen. Eine Postkarte genügt.

Freie Termine Juli/August 1979

Heime mit Vollpension:

Rueras frei ab 28. Juli 1979, 57 Plätze

Brigels frei ab 23. Juni 1979, 80 Plätze

Auch noch einzelne freie Termine in Selbstversorgerheimen.

Stand vom 7. Februar 1979. Keine Massenlager, Zimmer mit 2 bis 8 Betten, Aufenthaltsräume, gute Sanitäranlagen.



Dubletta-Ferienheimzentrale, Postfach
4020 Basel, Telefon 061 42 66 40

Mo. bis Fr. 8.00–11.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr

Ferienhaus Waldegg Wangs-Pizol

günstig für Ferienlager und
Schulwochen. 30 Betten. Som-
mer frei.

Hotel Baschalva,
7323 Wangs-Pizol
Tel. 085 2 17 91

Günstig zu vermieten Schulferienheim und Klassenlager

Santa Lucia
SAAS Grund bei Saas Fee

12 Zimmer mit 30 bis 40 Bet-
ten, Vollpension oder Selbst-
kocher.

V. Bilgischer, Tel. 028 57 25 36

Klassenlager im Tessin!

Wir vermieten Gruppenhäuser für Selbstversorger oder mit Vollpension. Sehr schöne Tessiner Palazzi mit je 27 Betten. Rasa liegt im romantischen Centovalli und ist zu Fuss oder per Seilbahn erreichbar. Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen.
 Noch freie Daten: 21. 4. - 2. 6. / 4. 6. - 16. 6. / 11. 8. - 18. 8.
 Anfragen für Unterlagen: **Campo Rasa der Vereinigten Bibelgruppen, 6651 Rasa, Telefon 093 83 13 91.**

**Ein Kleininserat in der SLZ
 verschafft Ihnen Kontakte!**

Bergschul- und Arbeitswochen

Reservieren Sie jetzt eines der gut ausgebauten Jugendferienheime der DFHZ. In den meisten Häusern zwei Aufenthaltsräume, keine Massenlager. Nie zwei Gruppen gleichzeitig im Haus. Heime für Selbstversorgergruppen und mit Pensionsverpflegung zur Wahl. **Ortsbeschreibungen und Literaturlisten erleichtern Ihnen die Vorbereitung der Klassenarbeit.**

Für Mai/Juni Sonderrabatt, auch im Sept./Okt. noch freie Wochen. Für die Schulferienzeit nur noch wenige freie Termine.
Verlangen Sie noch heute ein Angebot!



Dubletta-Ferienheimzentrale, Postfach
 4020 Basel, Telefon 061 42 66 40
 Mo. bis Fr. 8.00-11.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr

In unserem **Ferienhaus VS** sind Sie Ihr Herr und Meister und können Ihr Lager/Schulwoche frei von äusseren Zwängen gestalten.
 Auskünfte: Junge Kirche Schweiz, Zeltweg 9, 8032 Zürich, 01 47 19 57.

Hotel Selden Gasterntal Kandersteg

Ideal für Schulreisen, Ausgangsort über den Lötschepass. Günstige Preise. Massenlager.
 Geöffnet ab 15. Mai bis 15. Oktober.
 Tel. 033 75 11 63
 Tel. Privat 033 75 12 79

Mein Ziel SAVOGNIN

Camp Turistic Wander- und Skilager

1200 m. ü. M. Nähe Talstation der Bergbahnen. Moderne und äusserst preisgünstige Unterkünfte für Schulen, Gruppen, Vereine und Familien. Total 90 Schlafplätze, 3 Sechsbett-Zimmer und 18 Vierbett-Zimmer, Duschen, Waschegelegenheiten, gut eingerichtete Küche für Selbstkocher, grosser Aufenthalts- und Essraum mit Kiosk. Für Gruppen auch Zimmer mit Frühstück, Halbpension möglich.

Neben dem Lagerhaus im Sommer: geheiztes Freiluftbad, Minigolf, Tennisplätze, 2 Sesselbahnen auf über 2100 m. Im Winter: 16 Lifte/Bergbahnen, 70 km Pisten, Eisbahn/Curling und 3,5 km lange, selbstbeschnittene Piste bis ins Tal.

Noch freie Plätze im Sommer/Herbst 1979 und im Winter 1979/80.
 Auskünfte und Anmeldungen: **Camp Turistic, CH-7451 Savognin, Telefon 081 74 13 09**



Landschulwochen in Frutigen

Bestens eingerichtetes Lagerhaus für 50 Teilnehmer. Zum Selberkochen steht moderne Küche zur Verfügung. Grosser Schul- und Aufenthaltsraum. Eigener Spielplatz unmittelbar neben dem Haus. Als Ferienort besitzt Frutigen ein eigenes Hallenbad.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne: Familie G. Zürcher, Tellenfeld, 3714 Frutigen. 033 71 17 58

Zu verkaufen im Kanton Graubünden

Ferienlagerhaus 1200 m. ü. M.

mit 40 Betten, Küche usw. Ideal für Schulgemeinde. Bestehende Verträge. Zu erreichen über Naturstrasse das ganze Jahr. Heimeliges Restaurant das auch bewirtschaftet werden kann.

Anfragen unter Chiffre 2732 an die Schweiz. Lehrerzeitung, Postfach 56, 8712 Stäfa.

Erleben Sie ISLAND

- Sprudelnde Geysire ● Heisse Quellen ● Schwefelfelder
- Vulkane ● Malerische Fjorde
- Mitternachtssonne ● Über 200 Vogelarten

Machen Sie in diesem Jahr einmal aussergewöhnliche Ferien! ISLAND bietet so viel Neues und Interessantes! ISLAND ist kein eisiges Land. Der warme Golfstrom garantiert ein gemässigttes Klima.

**Direktflüge ab Basel/Zürich
 jeden Samstag von Mai bis September**

- 8 Tage Island à la carte ab Fr. 840.-
- 8 Tage Island und Grönland ab Fr. 1090.-
- 15 Tage inkl. 13tägige Safari mit Vollpension Fr. 2170.-

Weitere Angebote wie Wanderferien, Reiterferien, Ferien auf dem Bauernhof sowie Mietwagen-Arrangements finden Sie in unserem ausführlichen Island-Prospekt 1979.



Spezialist für Islandreisen

Saga Reisen AG
 3510 Konolfingen
 Tel. 031 99 22 82
 031 99 11 24

Ich ersuche um Zustellung des
 Prospektes ISLAND 79

Name _____
 Adresse _____

Br

Schweizerische Anstalt für Epileptische Zürich



An unserer heilpädagogischen Sonderschule für das epilepsiekranke Kind ist die Stelle für eine

Handarbeitslehrerin (eventuell Werklehrerin)

neu zu besetzen.

Aufgaben:

Förderung der manuellen Geschicklichkeit durch das Erteilen von Handarbeitsunterricht / textiles Werken in kleinen Gruppen von geistig behinderten, zum Teil verhaltensgestörten und motorisch geschädigten Kindern und Jugendlichen.

Wecken der Freude am Gestalten und Herstellen von einfachen Handarbeiten.

Anforderungen:

Heilpädagogisch ausgebildete oder interessierte Handarbeitslehrerin, ev. Werklehrerin.

Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit andern Disziplinen unserer Institution.

Anstellung:

17. April 1979 oder nach Vereinbarung.

Besoldung:

nach kantonalzürcherischen Richtlinien.

Interessentinnen wenden sich an die Schulleitung der Schweizerischen Anstalt für Epileptische (Frau M. Felchlin), Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, Tel. 01 53 60 60, int. 370

Schule für verschiedene Berufe Berufsschule I der Stadt Zürich

An der **Abteilung Verkaufspersonal** sind auf Beginn des Wintersemesters 1979/80 (Stellenantritt 22. Oktober 1979), eventuell Beginn des Sommersemesters 1980 (Stellenantritt 22. April 1980)

2 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

(eventuell Lehrstellen mit Teilpensum)

an Lehrlingsklassen zu besetzen.

Anforderungen:

1 Lehrstelle: Diplom als Handelslehrer oder gleichwertiger Abschluss in Wirtschaftswissenschaften, Lehrerfahrung erwünscht.

1 Lehrstelle: Diplom als Mittelschul-, Berufsschul- oder Sekundarlehrer, eventuell gleichwertiger Abschluss. Lehrerfahrung erwünscht.

Unterrichtsfächer:

Geschäftskunde (Betriebskunde, Rechtskunde, Korrespondenz), Verkaufskunde, Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch, Rechnen, eventuell Turnen.

Anstellung:

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Teilpensum mindestens 10 bzw. 14 Unterrichtsstunden pro Woche. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 17. März 1979 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft:

Dr. E. Wyder, Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal, Niklausstrasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 60 06 77.

Der Schulvorstand der Stadt Zürich

Heilpädagogische Tagesschule Frauenfeld

Auf Frühjahr 79 suchen wir an unsere Tagesschule für geistig Behinderte

Heilpädagogen(in)

oder

Lehrer(in)

mit heilpädagogischer Ausbildung.

Der Arbeitsbereich umfasst die Erziehung und Förderung von 4 bis 6 beschränkt schulbildungsfähigen, verhaltensauffälligen Vorschulkindern.

Wir erwarten:

Schulpraxis mit behinderten Kindern
Wenn möglich Erfahrung im Umgang mit körperbehinderten Kindern
Zusammenarbeit mit einem jungen Team

Wir bieten:

Weitgehend selbständige Arbeit
5-Tage-Woche
Besoldung nach kantonalen Ansätzen

Auskunft erteilt:

Peter Gründler, HPT Frauenfeld, St. Gallerstrasse 25, 8500 Frauenfeld. Telefon 054 3 32 63 oder 072 22 45 75.
Anmeldungen sind zu richten an: Schulpräsidium, Rhyhof, 8500 Frauenfeld.

Reinach BL

In unserer Gemeinde ist folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Lehrer an der Berufswahlklasse

(als Verweserstelle)

Amtsantritt: 17. April 1979

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Studienausweisen und Ausweis über bisherige Lehrtätigkeit neben einem Arztzeugnis, Fotografie und Telefonnummer sind erbeten bis 5. März 1979 an Oskar Amrein, Präsident der Schulpflege, Postfach 10, 4153 Reinach, Telefon 061 76 22 95.

Nähere Auskünfte erteilt auch Karl Heule, Rektor der Primar- und Sekundarschule, Telefon 061 76 70 33.

Arbeitsblätter

für Deutsch, Geographie, Handarbeit, Rechnen und Vorschule
SABE-Verlagsinstitut, Bellerivest. 3, 8008 Zürich, 01 32 35 20

Audio-Visual

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02

Batik und Bastel-Artikel

Bühlmann - Fenner AG, 6014 Littau, Telefon 041 55 21 22

Bücher

für den Unterricht und die Hand des Lehrers: **PAUL HAUPT BERN**,
Falkenplatz 14, 3001 Bern, Telefon 031 23 24 25, Herausgeber des «Vademecums für den Schweizer Lehrer»; Verlag der Schweizer Heimatbücher
HORTULUS Fachbuchhandlung für musische Erziehung, 8307 Effretikon
SABE-Verlagsinstitut, Bellerivest. 3, 8008 Zürich, 01 32 35 20

Bürodruckmaschinen/Kopierapparate

Pfister-Leuthold AG, Baslerstr. 102, 8048 Zürich, 01 52 36 30

Dia-Aufbewahrung

Journal 24, Dr. Ch. Stampfli, Walchstr. 21, 3073 Gümligen BE, 031 52 19 10
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02
Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31

Diamantinstrumente- und Vorlagen für Zeichnen auf Glas

GLAS + DIAMANT, Schützengasse 24 (HB), 8001 Zürich, 01 211 25 69

Diapositive

DIA-GILDE, Wülfingerstr. 18, 8400 Winterthur, 052 25 94 37

Dia-Service

Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, 01 46 20 85

Dias/Diatransparente

Reinhard Schmidlin, AV Medien/Technik, 3125 Toffen BE, 031 81 13 67

Farben, Mal- und Zeichenbedarf

Jakob Huber, Waldhöhweg 25, 3013 Bern, 031 42 98 63

Farbpapiere

INDICOLOR J. Bollmann AG, Heinrichstr. 177, 8031 Zürich, 01 42 02 33

Flugmodellbau

C. Streil & Co., Rötelnstr. 24, 8042 Zürich, 01 28 60 99

Foto-Laboreinrichtungen

Perrot AG, Ind.-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 22

Getränke- und Verpflegungsautomaten

AVAG AG, Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, 01 64 48 64

Keramikkbrennöfen

Tony Güller, NABER-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 6644 Orselina
KIAG, Keramisches Institut AG, Economy-Schulbrennöfen und Töpferei-
bedarf, 3510 Konolfingen, 031 99 24 24

Klebstoffe

Briner & Co., HERON-Leime, 9000 St. Gallen, 071 22 81 86

Kopiergeräte

A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 30 40
Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Laboreinrichtungen

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Lehrmittel

SABE-Verlagsinstitut, Bellerivest. 3, 8008 Zürich, 01 32 35 20

Mikroskope

Digitana AG, Burghaldenstr. 11, 8810 Horgen, 01 725 61 91
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02
Nikon AG, Kaspar-Fenner-Str. 6, 8700 Küsnacht ZH, 01 910 92 62
OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, 01 65 51 06
Kochoptik AG, Bahnhofstrasse 11, 8001 Zürich, Telefon 01 221 23 50

Möbiliar

ZESAR AG, Postfach 25, 2501 Biel, 032 25 25 94

Offset-Kopierverfahren

Ernst Jost AG, Wallisellenstr. 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80
A. Messerli AG (Systemdruck), 8152 Glattbrugg, 01 810 30 40

Peddigrohr und alle anderen Flechtmaterialien

VEREINIGTE BLINDENWERKSTÄTTEN BERN, Neufeldstrasse 95,
3012 Bern (Telefon 031 23 34 51).

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte

LEYBOLD HERAEUS AG, Ausstellungsräume: Bern, Zähringerstr. 40,
031 24 13 31, Zürich, Oerlikonerstr. 88, 01 46 27 22
METALLARBEITERSCHULE, 8400 Winterthur, 052 84 55 42

Programmierte Übungsgeräte

LÜK Dr. Ch. Stampfli, Walchstr. 21, 3073 Gümligen-Bern, 031 52 19 10

Projektionstische

Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02
Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31

Projektionswände

Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01 53 42 42
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02
Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31

Projektoren und Zubehör

H = Hellraum, TF = Tonfilm, D = Dia, TB = Tonband, TV = Tele-
vision, EPI = Episkope
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02
(H TF D TB TV EPI)
A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 30 40 (H)
Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31 (H, TF,
D, EPI)
Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Reisszeuge

Kern & Co. AG, 5001 Aarau, 064 25 11 11

Schulhefte und Blätter

Bischoff Erwin, AG für Schul- und Büromaterial, 9500 Wil SG, 073 22 51 66
Ehram-Müller AG, Limmatstr. 34, Postfach, 8021 Zürich

Schultheater

Eichenberger Electric AG, Ceresstr. 25, Zürich, 01 55 11 88, Bühnenein-
richtungen, Verkauf/Vermietung von Theater- und Effektbeleuchtung

Schulwerkstätten

V. Bollmann AG, 6010 Kriens, 041 45 20 19
Bossard Service AG, 6300 Zug, Tel. 042 33 21 61
Lachappelle AG, 6010 Kriens, 041 45 23 23
Pestalozzi + Co, Schulwerkstätten, Münsterhof 12, 8022 Zürich, 01 221 16 11
Hans Wettstein, Holzwerkzeugfabrik, 8272 Ermatingen, 072 64 14 63

Selbstklebefolien

HAWE P. A. Hugentobler, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43

Spielplatzgeräte

Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01 856 06 04

Sprachlabors

CIR Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
Philips AG, Edenstr. 20, 8027 Zürich, 01 44 22 11
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02

Sprachlehranlagen

APCO AG, Postfach, 8045 Zürich (UHER-Lehranlagen), 01 35 85 20
CIR Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
ELEKTRON, G.A.G. Gysin A.G., Byfangweg 1a, 4051 Basel, 061 22 92 22
REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, 8105 Regensdorf, 01/840 26 71

Stromlieferungsgeräte

MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Television für den Unterricht

FSG, G.A.G. Gysin A.G., Byfangweg 1a, 4051 Basel, 061 22 92 22
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02

Thermokopierer

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Tierpräparate und Sammlungsrenovierungen

Walther, Zoolog. Präparator, Dachslernstr. 61, 8048 Zürich, 01 62 03 61

Tischtennistische und Zubehör

Ping Pong Lutz, 3097 Liebefeld, 031 53 33 01, Holz, Beton, Methalan

Töpfereibedarf

KIAG, Keramisches Institut AG, 3510 Konolfingen 031 99 24 24

Tuschefüller

Kern & Co. AG, 5001 Aarau, 064 25 11 11

Umdrucker

Ernst Jost AG, Wallisellenstr. 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80
Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Vervielfältigungsmaschinen

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Wandtafeln

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
Jestor Wandtafeln, 5705 Hallwil AG, 064 54 28 81
E. Knobel, Chamerstrasse 115, 6300 Zug, 042 21 22 38
Schwertfeger AG., 3027 Bern, 031 56 06 43

Webrahmen

ARM AG, 3507 Biglen, 031 90 14 62

Zeichenpapier

Ehrsam-Müller AG, Limmatstr. 34, Postfach, 8021 Zürich

Handelsfirmen für Schulmaterial

Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87

Umdrucker, Therm- und Nasskopiergeräte, Arbeitsprojektoren, Projektionstische, Leinwände, Zubehör für die obenerwähnten Geräte. Diverses Schulmaterial.

OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11

Hellraumprojektoren, Kopiergeräte, Umdrucker, alles Zubehör wie Filme, Matrizen, Fotokopiermaterial usw.

Optische und techn. Lehrmittel, W. Künzler, 5108 Oberflachs, 056 43 27 43
Hellraumprojektoren, Liesegang-Episkope, Dia-Projektoren, Mikroskope,

Fotokopierapparate + Zubehör. In Generalvertretung: Telek-Leinwände, Züfra-Umdruckapparate + Zubehör, Audio-visual-Speziellampen.

PANO Produktion AG, Franklinstr. 23, 8050 Zürich, 01 46 58 66

Pano-Vollsichtklemmleiste, -Klettenwand, -Bilderschrank, -Wechselrahmen, -Lehrmittel, fegu-Lehrprogramme, Weisse Wandtafeln, Stellwände.

Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31

Schreibprojektoren + Episkope Beseler/Lara, Endlos-S-8-Projektoren, Didaktische S-8-Filme, Dia-Projektoren, Projektionswände.

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11

Farben-, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische und -maschinen.

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Wir suchen für unseren Sommerferienkurs für
fremdsprachige Schüler vom 15. Juli bis
11. August 1979

Deutschlehrer und Internatsassistenten

Lehrer / Lehrerin:

Vormittags Unterricht, im Turnus nachmittags
Ausflüge.

Assistenten / Assistentinnen:

Betreuung bei Sport, Spiel und Ausflügen.

Für beide Aufgaben werden gute Gesundheit
und Freude an Bergwanderungen vorausge-
setzt.

Interessenten erhalten genauere Angaben
beim Rektorat. Telefon: 083 3 52 36

Schulstiftung Glarisegg, Sonderschule, 8266 Steckborn

Wir suchen auf Frühling 79 (17. April 1979) einen ideen-
reichen

Werklehrer

für die Erteilung des Werkunterrichts in Kleingruppen an
unserer Sonderschule.

Bewerber, die sich für dieses Vollpensum interessieren,
richten ihre Bewerbung an den Schulleiter

K. Schläfli, Schulstiftung Glarisegg, Sonderschule,
8266 Steckborn, Tel. 054 8 25 25.

Kreisschule Bechburg Oensingen SO

sucht auf Frühling 1979 (23. April 1979)

Bezirkslehrer phil. II

Anstellung als Verweser für das Schuljahr
1979/1980.

Unterrichtsfächer: Mathematik, Turnen, Zeich-
nen, eventuell Englisch.

Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und
Ausweisen über Ausbildung und bisherige
Tätigkeit sind zu richten an: Arnold Binkert,
Schlossstrasse 618, 4702 Oensingen,
Tel. 062 76 13 28 (P), 062 73 39 18 (G)

Die Schweizerschule Mexiko

sucht auf das Schuljahr 1979/1980 (Beginn: Ende August
1979)

1 Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung (Deutsch, Geografie) mit
der Befähigung, Schulsport zu erteilen (wenn möglich
Turnlehrerdiplom)

1 Sekundarlehrer

mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung (Mathe-
matik, Biologie, Physik und eventuell Chemie)

Voraussetzungen:

Zwei bis drei Jahre Unterrichtserfahrung in der Schweiz.

Vertragsdauer:

Drei Jahre, freie Hin- und Rückreise.

Bewerbungsformulare sind zu verlangen beim:

Eidg. Amt für kulturelle Angelegenheiten, Tel. 031
61 92 68, Thunstrasse 20, Postfach, 3000 Bern 6

Anmeldetermin:

Anfang April 1979